

Bezugspreis: Vierteljährlich 30.- M., monatlich 10.- M. ...

VORWÄRTS

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis: Die abgegebene Komposition ...

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3

Samstag, den 17. April 1921

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW 68, Lindenstr. 3

Krise im Arbeiter-Dreibund.

London, 15. April. (U.) Reuter meldet: Der Verfall der ...

London, 16. April. (Reuter.) Die Eisenbahner und die ...

„Daily Herald“ gegen Dreibund.

London, 16. April. (U.) Die Absage des angekündigten ...

Arbeiterchaft die schwerste Niederlage

seit Menschengebilden. Die organisierte Arbeiterchaft hat nicht ...

Ein offiziell-tendenzloses Stimmungsbild.

London, 16. April. Reuter teilt mit: Die Worte des „Daily ...

steht noch lange nicht den vollen Inhalt der Lage dar. „Daily ...

Fortdauer des Bergarbeiterstreiks.

London, 16. April. (Reuter.) Die Konferenz der Delegierten ...

London, 16. April. (U.) In parlamentarischen Kreisen ...

Briands falsche Rechnung.

Eine an und für sich mehr lächerliche als politische ...

für Deutschland, der unbedingt seine Rückwirkung auf unsere ...

Belgien als Vermittler?

Paris, 16. April. (G.) Der Antwerpen-„Neptun“ ...

Korsantys Zuversicht.

Warschau, 16. April. (G.) Während seines Aufenthalts ...

Kattowitz, 16. April. (U.) In Kattowitz sind eine große ...

An der Wende!

Kein feiner Verantwortung bewusster Politiker wird es ...

Die äußerste Rechte darf die Bildung des Stegerwaldschen ...

Hierbei hat sie sich mit großem Nutzen der Deutschen ...

Die bürgerlichen Mittelparteien werden natürlich nicht ...

Die Sozialdemokratische Partei war bereit, für die Erhaltung ...

Daher hätte auch für jene mittelparteilichen Politiker, die ...

Darin liegt unseres Erachtens der klare Beweis dafür, ...

Oder, wie der Deutsche Volksparteier Heidenreich ...

Herr Gronowski vom Zentrum, der in erster Linie diese Bindung einging — er ist seitdem verheiratet, krank und in jedem Fall unauffindbar —, es gibt aber glücklicherweise noch Teilnehmer an diesem Handel genug, die die Richtigkeit der von unseren Unterhändlern gemachten Feststellungen bestätigen müssen. Es steht fest, daß man die sozialdemokratische Fraktion zur Wahl Stegerwalds veranlaßte, indem man ihr den Glauben beibrachte, Stegerwald werde „als charaktervoller Mann“ den Auftrag zurückgeben, wenn er ihn nicht in einer Weise ausführen könne, die auch den sozialdemokratischen Auftraggebern genüge. Wenn Herr Stegerwald jetzt von dieser Verpflichtung nichts weiß, wenn er jetzt als Ministerpräsident, der er ohne die Sozialdemokratie nicht geworden wäre, die Ausschiffung der Sozialdemokraten aus der Regierung vollzieht, so wird jeder objektiv Denkende zugeben müssen, daß diese Vorgeschichte das Verhältnis zwischen der Sozialdemokratie und der kommenden Regierung Stegerwald von vornherein zu einem wenig freundlichen gestalten muß.

Man wird auch nicht verkennen dürfen, daß ein Bruch zwischen der Sozialdemokratie und den bürgerlichen Mittelparteien in Preußen nicht ohne Rückwirkung auf die Reichspolitik bleiben kann. Die Sozialdemokratie hat der Reichsregierung ihre Arbeit bisher wahrhaftig nicht schwer gemacht, gerade weil in Preußen die alte Koalition noch fortbestand, waren auch im Reich die Fraktionen ihrer und den bürgerlichen Mittelparteien noch nicht ganz gerissen. Gäbe es in der Reichsregierung eine wirkliche politische Führung, die man innen und außen schmerzlos vernimmt, so hätte diese gerade im Interesse der Reichspolitik auf den Fortbestand der alten Koalition in Preußen hinwirken müssen, statt einer zweifelhaften „Homogenität“ nachzustreben, die sich jetzt in einen gleichmäßigen Rechtsruck der deutschen wie der preussischen Politik zu verwirklichen scheint.

Den Kampf, der durch die Bildung des Geschäftsministeriums Stegerwald unvermeidlich wird, hat die Sozialdemokratie nicht gesucht. Aber sie wird in ihn gehen in der sicheren Überzeugung, daß er letzten Endes den bürgerlichen Mittelparteien schlechter bekommen wird als ihr selbst. Sie wird ihn führen mit dem Ziel, so stark zu werden, daß ihr nicht noch einmal passieren kann, was ihr jetzt in Preußen passiert ist!

Eine Irreführung.

Als Herr Stegerwald noch mit der Sozialdemokratie eifrig über die Regierungsbildung in Preußen verhandelte, war die „Niederrheinische Volkszeitung“ eifrig darauf bedacht, durch Duerrenbereien diese Verhandlungen von Seiten des Zentrums zum Scheitern zu bringen. So behauptete sie, daß es die Sozialdemokratie gewesen sei, welche die — inzwischen längst abgetane — Idee eines „Verbindungsministeriums“ zum Reich ausgedacht habe, weil sie auf diese Weise einen Posten für den Genossen Otto Braun habe schaffen wollen.

Wir stellen hier ausdrücklich fest, daß der Gedanke eines Verbindungsministeriums zwischen Preußen und dem Reich einzig und allein von Herrn Stegerwald ausgegangen ist. Was die Beteiligung des Genossen Otto Braun an diesem Projekt anbetrifft, so beschränkte sie sich darauf, daß er es sofort abgelehnt hat, sich als Verbindungsminister auf das tote Gleis eines Ministerpostens ohne Ministerium schieben zu lassen.

Dämmert es?

Die tölpelhafte Leitung der KPD hat nach ihrer mangelhaften Märzaktion wohl zuerst geglaubt, durch blinde Verteidigung des wahnsinnigen Unternehmens die in den Reihen der eigenen Partei immer stärker sich regende Kritik beschwichtigen zu können. „Ihr habt recht gehandelt!“ so rief die „Rote Fahne“ ihren Anhängern zu und meinte damit natürlich: Wir, die Leitung, haben recht gehandelt. Als das noch nichts half, warf man den unbedeutendsten Kritiker, Paul Levi, zum Tempel hinaus. Aber selbst diese Gewalts-

strategie scheint nichts zu helfen, denn am Sonntagabend tritt zum erstenmal die „Rote Fahne“ einen — wenn auch verächtlichen — Rückzug an. Sie gesteht zu, daß innerhalb der KPD sich die Kritik an der Märzaktion geltend macht und schreibt darüber:

Abgesehen von den seltenen Fällen, wo die Form der Kritik zu dem Zweifel berechtigt, ob die Kritiker sich überhaupt noch mit der Sache des Kommunismus innerlich verbunden fühlen, richtet sich die Kritik nicht gegen die offensiv-einstellung der Partei, sondern dagegen, daß die Aktion nach Meinung dieser Genossen so eingeleitet und durchgeführt wurde, daß sie den Sozialdemokraten aller Schattierungen das Spiel ihrer feuerigen Rolle allzu sehr erleichterte. Und heute besteht Ueberzeugung in der KPD, daß Fehler vorgekommen sind. Ob diese Fehler bei der Jugend der Partei unermittlich waren, ist gegenüber dem allseitigen Bestreben, aus den vorliegenden Fehlern zu lernen, eine Frage von minderer Bedeutung.

Die Leitung der KPD gesteht also selber, daß Fehler vorgekommen sind. Sehr charakteristisch ist es, daß sie die Diskussion über die Schuld an den begangenen Fehlern für belanglos erklärt. So haben es Ludendorff und die Alldutschen auch stets gemacht. Das nennt man: sich von der Verantwortung drücken.

Allerdings will die Leitung der KPD erst Fehler in tatsächlicher Beziehung zugestehen. Aber die Arbeiter werden sehr bald einsehen, daß es nicht bloß einzelne Ungeheuerlichkeiten waren, die das Unternehmen an dem Widerstand der besonnenen Arbeiter scheitern ließ, sondern daß all das, was man jetzt als Einzelschuldiger zu entschuldigen sucht, im Wesen der Putschspielerei begründet liegt. Wenn die Kritik der KPD andauert, dann wird sie sehr bald darauf stoßen, daß die Putschaktion als solche, nicht einzelne Fehler innerhalb dieser Taktik, die Arbeiterklasse in den Abgrund führt.

Die Friedlichen.

„An die Arbeiter der USR. und SPD.“ wendet sich ein neues Flugblatt der KPD. Sonstige Rattenfängertröte werden gelassen, um die Arbeiter zur kommunistischen Partei hinüberzuführen. Welcher Verstellung und Heuchelei die Kommunisten dabei fähig sind, das zeigt allein folgender Satz zu Anfang:

Auch von Euch liegen die Arbeiter zusammengeschnitten auf den Straßen, weil sie mit uns gegen die Vergewaltigung des Proletariats friedlich demonstrierten.

Friedlich demonstriert! Das schreiben jetzt dieselben Leute, die wochenlang gehöhlt haben: jeder Arbeiter muß sich eine Waffe erwerben, mit der Waffe in der Hand muß die Arbeiterklasse kämpfen usw. usw. Jetzt haben sie nur „friedlich demonstriert!“ Für wie gedächtnisschwach halten die Kommunisten das Proletariat eigentlich?!

Aufklärung im Fall Süss.

Im Preussischen Landtag hat der kommunistische Abgeordnete Geisler eine Darstellung zum Fall Süss gegeben, die in vielen Punkten für die Beamten des Berliner Polizeipräsidenten sehr belastend wäre, wenn sie zuträfe. Wie wir jedoch von zuverlässiger Seite erfahren, hat die bisherige Untersuchung bereits ergeben, daß eine Anzahl Momente, die Geisler behauptet hat, nicht zutreffen. Nicht wahr ist z. B., daß der Polizist Janel, der den tödlichen Schuß auf Süss abgab, in dieser Sache irgendeine Geldsumme erhalten hat. Ebenso ist die Behauptung nicht erfunden, daß Süss Stundenlang auf den Steinfliesen des Polizeipräsidenten liegen mußte, ehe sich jemand seiner annahm. Auch die Behauptung nachträglicher Beschimpfung und Mißhandlung des Süss innerhalb des Polizeipräsidenten hat die bisherige Untersuchung in keiner Weise bestätigt. Da in diesem Punkt aber neuerdings eine entgegenstehende Aussage des Arztes Dr. Brauer zutage getreten ist, so werden die auf Veranlassung des Polizeipräsidenten Richter eingeleiteten Strafverfahren wohl auch über diesen Punkt wie im ganzen Klarheit schaffen. Jedenfalls zeigt die Einleitung der Klagen,

daß das Polizeipräsidentium nach jeder Richtung hin Aufklärung schaffen will.

Die „Freiheit“, die im Falle Süss eine Zeitlang recht intensive Protestationen forderte, muß jetzt ihre eigenen Erfahrungen machen. In einer Spandauer Versammlung wurde nämlich ihrem Redakteur Rabold von einem kommunistischen Redner erklärt, daß die Beteiligung der USR. an dem Leichenbegängnis eine Beschmähung des Andenkens Süsses gewesen sei! — Geschicht der „Freiheit“ schon recht.

Belohnung im Fall Süss.

Der verhaftete Süss hat bei seiner Vernehmung vor der Polizei zunächst abgelehnt, sich über die ihm zur Last gelegten Straftaten zu äußern. Das Bestreben der Polizeibehörde ist nunmehr darauf gerichtet, einwandfreie Zeugnisse für die Beteiligung des Süss an den verschiedenen Gewalttaten zu erlangen. Zu diesem Zweck hat der Berliner Polizeipräsident eine Belohnung von 50 000 M. ausgesetzt für ausführende Mitteilungen, die zu einer Verurteilung des Süss führen. Es kommt dem Polizeipräsidenten darauf an, ein lückenloses Bild von dem gemeingefährlichen Treiben des Süss zu erhalten und alle Straftaten, an denen er beteiligt ist, ans Licht zu ziehen. Denn wenn auch zweifellos Süss die führende Rolle bei unzähligen Verbrechen gespielt hat, so ist es doch nicht leicht, das Maß seiner Beteiligung an jeder einzelnen Straftat festzustellen.

Kommunistsengericht im Rheinland.

Wiesbaden, 16. April. (TL.) Vor dem französischen Militärgericht standen sechs Kommunisten wegen der Anlage, Flugblätter mit der Aufforderung zum Generalstreik und zum Bündnisse mit Russland verteilt zu haben. Dadurch sei die Sicherheit der Besatzungsbehörden gefährdet worden. Der Hauptangeklagte, der Stadtratsordnete Greis, der Führer der hiesigen Kommunisten, und ein weiterer Angeklagter erhielten je 45 Tage Gefängnis. Zwei Angeklagte kamen mit sechs Tagen Gefängnis davon, während zwei freigesprochen wurden. Das Gerichtsgebäude war während der Verhandlung polizeilich scharf bewacht, da Hunderte von Anhängern der Angeklagten es umlagerten. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Lenins neuer Kurs.

Helsingfors, 16. April. (CF.) Aus Moskau wird gemeldet, daß Lenin in einer Versammlung der Gewerkschaften über die Lage der Arbeiter in seine Rede beizugibt, daß durch die Freigabe des Getreidehandels die Lage eine neue Gefahr für die arbeitende Stadtbevölkerung bedeute, da die Bauern den jahrelang ausgebliebenen Nutzen durch enorme Preistreiberien zu erheben suchen. Die Debatte über die Spekulation hat in den letzten Tagen große Differenzen und neue Spaltungen in Moskau hervorgebracht.

In Moskau ist der Freihandel in den Lechollen, Goshhäusern und Obsthandlungen zugelassen. Mit dem Handel dürfen sich Personen über 16 Jahre in der von der Arbeitspflicht freier Zeit befassen.

Kommunistenverhaftung in Reudenburg. Nach Meldung des „Hamburger Fremdenblatt“ wurde am Sonntagvormittag in Reudenburg eine Anzahl Personen verhaftet, die im dringenden Verdacht stehen, an dem Attentat auf die Hochbrücke des Nordseeskanals beteiligt gewesen zu sein.

Belgische Militär. Der erste Beigeordnete von Duisburg, Regierungsrat Dr. Kaimweg, und Polizeikommissar Klein sind aus der Haft entlassen worden, in die sie Tags zuvor von den Belgiern ohne Angabe von Gründen genommen worden waren.

Der albanische Aufstand. Wie der römische „Messaggero“ aus Durazzo meldet, wächst die albanische Erhebung gegen die Südlawen. Die Albaner töten südlawische Beamte. Truppen mußten eingreifen. Es wurden Häuser in Brand gesteckt und etwa 30 Personen getötet.

Die alte Reichsverfassung.

50 Jahre wäre sie am 16. April alt geworden und viele hätten ihren Geburtstag gefeiert. Ein halbes Jahrhundert! Wie lange im Menschenleben und doch wie kurz im Sein der Staaten und Verfassungen! Aber auch dies Alter erreichte sie nicht. Sie war nicht fest genug gefügt, um Wind und Wetter zu trotzen.

Nur wenige Steine aus der alten Verfassung konnten in die neue unbehauener übernommen werden. Hatten wir die neue neben die alte, damit die Schattenseiten, das Alte, Ueberwundene besser zutage tritt! Gleich die Eingangsworte beider Verfassungen zeigen auch den Hauptunterschied zwischen ihnen auf.

„Seine Majestät der König von Preußen“ hebt pomphaft die monarchische an; „das deutsche Volk“ sind die ersten Worte der republikanischen Verfassung. Das Volk und seine selbstgewählte Vertretung, der deutsche Reichstag, sind die Träger der neuen Macht. Kaiser und Bundesrat waren die alten. Die Machtveränderung erkennt man schon an der Reihenfolge der Abschnitte in den beiden Verfassungen. In der Verfassung von 1871 kam zuerst der Abschnitt vom Bundesrat, dann der vom Kaiser, zuletzt der vom Reichstag. In der Weimarer Verfassung rückt der Reichstag an die erste Stelle. Das Volk regiert sich selbst! Demokratie! Volksherrschaft!

Erst im 55. Artikel der alten Verfassung, am Ende des Abschnittes über „Marine und Schifffahrt“, wird die Frage der Kriegs- und Handelsmarine bestimmt, aber keine Reichsflagge. Die neue Reichsverfassung setzt die Reichsfarben bereits im dritten Artikel fest. Flaggenänderung! hört man täglich. Berrat an den alten Reichsfarben! Nein! Weimar hat erst eine offizielle Reichsflagge festgesetzt. Und da sie noch revolutionär ist, holt man sie.

Der Verfasser Friede, seine Forderung auf Abschaffung der Weimarer Verfassung, seine Forderung auf Abschaffung der Weimarer Verfassung über Reichskriegsmengen in der neuen nicht mehr aufstehen lassen. Er begann mit den bekannten Worten: „Jeder Deutsche ist wehrpflichtig und kann sich in Ausübung dieser Pflicht nicht vertreten lassen.“ Wehrpflicht, selbstverständlich, einverstanden, leider waren aber die Heeresvermehrungen weit mehr als eine bloße Wehr! — Das sprachliche Gewand der Weimarer Verfassung hebt sich vorteilhaft vom Kleide der alten ab. Das Streben der Fremdwörter. Auch das zeigt den geringen Anteil des Volkes an ihrem Zustandekommen. Der Mann aus dem Volke soll keinen Kommentar nötig haben, um die Verfassung seines Landes zu verstehen. Wer aus dem Volke aber war 1871, als Fremdwörter Mode waren, imstande, Wörter der alten Verfassung wie Indigenat, Substitution, Quartalegeratte, Finalabschlüsse und Prägravationen zu verstehen. Die neue Reichsverfassung vermeidet die Fremdwörter, wo es geht, und hat Verdeutschungen ausgenommen wie Büchereiwesen, Lichtspiele, Ausfuhr, Haushaltsplan, Ullung, Manneszucht usw. — Ein Fremdwort wie Petition in der 17er Verfassung konnte auch in seiner Verdeutschung „Bittezettel“ nicht in die neue Verfassung aufgenommen werden. Das

Volk kann nicht bitten und betteln, wie früher, in einer Verfassung, die es sich selbst gegeben hat. Das Volk bittet nicht, das Volk regiert. Volksstaat! Freistaat!

Verfassungen sind ein Ausdruck der Anschauungen ihrer Zeit. Sie ändern sich mit und in ihnen. Sie sind vergänglich, auch wenn sie, wie die 17er Verfassung, stolz im Eingang die Worte tragen „von dem ewigen Bund“, den die deutschen Fürsten schloßen.

Die Not der deutschen Wissenschaft. In der preussischen Staatsbibliothek hielten am Freitag Präsidium, Hauptauschuss und die Vorsitzenden der Hochschullehrer der Reichsgemeinschaft der deutschen Wissenschaft unter Staatsminister Dr. F. Schmidt ihre erste gemeinsame Sitzung ab. Es galt vor allem, die Richtlinien für das Eingreifen der Reichsgemeinschaft zu vereinbaren. Die eingehende Aussprache ergab, daß die Reichsgemeinschaft auch unter Berücksichtigung der vom Reich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Mittel nur in beschränktem Umfange die Lebensnotwendigkeiten für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Forschung schaffen kann. Es wurde beschlossen, von den etwa 3000 deutschen wissenschaftlichen Zeitschriften rund 400 der für die Forschung wichtigsten mit Hilfe der Reichsgemeinschaft zu erhalten. Zur Auffüllung der durch den Krieg entstandenen Lücken an ausländischer Literatur soll ein einmaliger größerer Betrag zum Ankauf zur Verfügung gestellt werden, damit alle wichtigen ausländischen Zeitschriften wenigstens in einem bis zwei Exemplaren in Deutschland vorhanden sind. Während ihre laufende Beschaffung im Wege des Austausches erfolgen soll. Die aus Mangel an Versuchsmaterial und Instrumenten gegenüber dem Zustande immer mehr sinkende experimentelle Wissenschaft will man durch eine Einkaufszentrale und Verteilungsbüro von Apparaten und Chemikalien fördern. Für die medizinischen und biologischen Fächer ist außerdem eine Versorgung mit Tiermaterial anzubahnen. Ueber diese zentralen, große Wissenschaftsgruppen umfassenden Aufgaben hinaus sollen durch die 21 Hochschullehrer die dringenden Bedürfnisse innerhalb der einzelnen Fächer nach einheitlichen Gesichtspunkten festgestellt werden.

Neues Volkstheater: Rose Bernd von Gerhart Hauptmann. Noch den lärmend erloschenen Deklamationen und dem verworrenen Gemisch einer sogenannten expressionistischen Dramatik, von der die Bühnen im Laufe der Saison allerlei Proben drachten, wirkte die schlicht-intime Hauptmannsche Menschendarstellung in diesem Stück um so eindringlicher und tiefer. Die Aufgabe, die er sich stellt, ist eine eng begrenzte, doch wird sie auch mit bildnerischem Geiste ganz gelöst. Die Gestalten leben und das Schicksal, das sich in dem Schauspiel abrollt, wächst in seiner niederdrückend düsteren Tragik aus Untergründen menschlicher Natur hervor. In epischer Breite, ähnlich wie im „Hudemann Henschel“, entfalten sich die Szenen, um die Hauptfigur gruppiert. Eine im Grunde wahre, lebenswerte Persönlichkeit, die sich dann aber wehrlos in den Schlingen einer dunklen übermächtigen Empfindung verfangt, reißt beide aus der Bahn, treibt sie dem Untergang zu. Wie Henschel unter dem Druck schwerer Schicksalschläge sich aus dem Labyrinth selbstquälerisch erlösenden Schuldunbewußtseins keinen Ausweg findet, so Rose Bernd, die Einflame, nicht aus den Klängen ihrer Scham. Sie wagt es nicht, sich auszusprechen und diese triebhaft unvernünftige Furcht,

die ein gewissenloser Schurke sich zunutze macht, zehrt alle frühere Gesundheit ihres Wesens auf, verwirrt, verhärtet ihr Gemüt, jagt sie am Ende zu der Wahnsinnstasche des Kindesmordes.

Die von Hans Brahm inszenierte Aufführung, die nur unter den allzulangen Verwandlungspausen litt, bot Gutes, ja manch Treffliches. Frau Bichtenstein als Rose Bernd fand in der Abschiedsbeszene des 3. Aktes und dann in dem sich wild aufbäumenden Jörn gegen den nichtswürdigen Verfolger Töne von ganz ursprünglicher Naturwahrheit. Mehr sympathisch verkörperte Beate Fink die fröhliche, an den Rollstuhl gefesselte Frau Klamm, eine der lebenswertesten Frauengestalten, die Hauptmann je geschaffen. In scharf unvollkommener Skizzierung gab Erich Rabst den Mann der Kranken, dem Rosen Liebe gilt; Erich Otto den alten Bernd und ganz besonders eindrucksvoll Herr Fürst den gläubigen, frommen Sattlerer Keil. Paul Herm war ein Sirendmann, dem man jede Heimtücke und Gewalttat glaubte. Auch die Arbeiterhosen hatten lebendige Bewegung.

Berliner Theater: Das Millarden-Souper. Wenn auch das ganze Ding, das die Herren Dr. M. Willner und Hans Kalkow gedreht haben, in Amerika spielt, so ist zu den tausend bekannten europäischen Motiven kaum wesentlich Neues dazugekommen. Die Handlung hat aber wenigstens das Gute, daß sie ansehnlich fabel, beinverrortend und tanzmächtig anfängt, gegen Schluß aber immer mehr in den Duft alter Gartenlaubeapoetik umschwenkt, wodurch dem geschulten Zuschauer der Verdacht kommt, es wird allmählich vernünftiger. Immerhin geben zwei Rollen, die des John Brodfeiler und des Jimmy Twinkle zwei ausgezeichneten Schauspielern Gelegenheit, ihre Besseres verdienen Kunst zu zeigen, nämlich den Herren P. Pechoff und Ralph A. Roberts. Die Musik von Ernst Steffen ist leider nicht etwa diesem Texte tangential. Eine kleine Carmen-Travelle und ein nicht uninteressantes amerikanisches Detektivquartett ist neben einigen mehr oder minder hübschen Säuflern die ganze Ausbeute. Im übrigen kann der aufmerksame Zuhörer, auch wenn er total unmusikalisch, sehr schön mitkommen. Die Rhythmen sind für Laubstümme berechnet. — Die Aufführung war besser als das vorgelegte „Souper“. Hilde Börner, die allerdings zuerst namentlich gelanglich im ärgsten Tingeltangel schwamm, besann sich immer mehr auf eine feinere Charakterisierungskunst, worin sie ihr feinsinniger Partner Herbert Wigor sehr gut unterstützte. Die sehr hübsch repräsentierende Ushi Elliot und der derbe Charakterkomiker Waldend Benck trugen ebenfalls Bestes zum Gelingen bei. Regisseur (Ralph Arthur Roberts) und Dirigent (der Komponist) verstanden sich gut in ihren weitbewegenden Problemen. Ausstattung (mit einer kleinen Einschränkung im zweiten Akt) und Tänze (Egon Wangelndorff als Leiter) waren auf der Höhe, die man beim Berliner Theater gewohnt ist. Das Publikum war, wie gewöhnlich, zufrieden. Ich auch, als es zu Ende war. H. M.

Vorträge. Die moderne drahtlose Telegraphie und Telephonie behandelt Obering. K. v. d. G. f. Kraft. Telegr. am Mittwoch, 20. April, abends 7½ Uhr, in der Tropen-Signalmotte.

Neu York kauft Radium. 2½ Gramm Radium für 255 000 Dollars sind vom Staat New York angekauft worden. Das Radium wurde der Amerikanischen Gesellschaft zur Krebsforschung zur Verfügung gestellt, die es großen Krankenhäusern überweist. Die bisher noch vielfach zweifelhafte Wirkung des Radiums auf den Krebs wird so näher erforscht werden können.

Echt rahmengenäht



Herrn-Schnürstiefel
prima Chevreau, echt rahmengenäht, mit
Lockkappen, breite, bequeme, moderne
Formen, prima Unterböden, beste Arbeit,
ganz besonders preiswert

189,-

Damen-Halbchuhe

schwarz R-Chevreau und Chromleder, mit und ohne Lockkappen, erdfeindliche
Marke, modernste Formen, saubere Auserbeitung, beste
Kernledersohlen, teils rahmengenäht

119,-

Leiser

Alleinverkauf der Dr.-Diehl-Stiefel

UFA

Operetten von 14. - 18. April

4, 6 und 8 Uhr:
Das große Kino-Lustspiel der UFA
Die Bergkatze

von Hans Kräly und Ernst Lubitsch
Werbliche Hauptrolle:
POLA NEGRI
Männliche Hauptrolle:
Paul Heidemann
Mitwirkende:
Edith Müller, Marg. Köhler,
Janson, Diegelmann, Thimig,
Gratz, Bichsel, Kronert
Regie: **Ernst Lubitsch**
Ehren- und Frankfurter ungültig!
Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr

Die Rache einer Frau
Schauspiel in 5 Akten mit
Vera Coroly / Franz Egenloff

Der Mann ohne Namen

nach dem Roman „Peter von der
Millionendieb“ v. R. v. G. G. Seidler,
verf. v. R. Liebmann u. G. Jacoby
Hauptrolle:
Harry Liedtke - Mady Christians
Mitwirkende:
Georg Alexander, Jakob Tiedtke, Paul
Otto, Erich Kaiser-Fitz, Edith Keller
Regie: **Georg Jacoby**
IV. Teil

Die goldene Flut
Ab 19. April V. Teil
Der Mann mit den schwarzen Nerven

III. Teil
Gelbe Bestien
Ab 19. April: IV. Teil
Die goldene Flut

II. Teil
Der Kaiser der Sahara
Ab 19. April: III. Teil
Gelbe Bestien

I. Teil
Der Millionendieb
Ab 23. April: II. Teil
Der Kaiser der Sahara

Die Amazone
mit **EVAMAY**
Regie: Richard Löwenbels
Ab 19. April: II. Teil
Der Mann ohne Namen
Der Kaiser der Sahara

Wochentags ab 7 Uhr / Letzte Vor-
führung 1/2 Uhr / Sonntags Beginn
4 Uhr / Letzte Vorführung 8 Uhr

UFA Palast am Zoo

Fantastischer Palast

UFA-Fürstentum Lammbo

UFA-Kaffeehaus

UFA-Kaffeehaus

UFA-Kaffeehaus

UFA-Kaffeehaus



Nur kurze Zeit
Persönlich. Auftreten
GUNNAR
TOLNAES

und das
Internationale
Varieté-Programm

In der



Ab-
endlich
730

Ab-
endlich
730

Sonntagnachmittag 3.30 zu halben Preisen
das volle Programm mit Gunnar Tolnaes

Vorverkauf a. d. Kasse von 10-12 Uhr
sowie A. Wertheim u. Invalidendank.



Senta Sonekind und der große Programm

Sarrasani
Tägl. 7 Uhr, Sonntag auch
8 Uhr. Neues Zirkusprog.
Prärie und Fußta.
Vorverkauf: Zirkuskasse
und Waisen. 1. Teil. — Vor-
letzte Sarrasani-Woche!

WINTERGARTEN
Route 2 Vorstell. 8 u. 11.
Pr. Kind 4 Hstl. u. 7.18.
Otto Reutter sowie G. gr.
April-Spiel. Rauch gest.

Königstadt-Theater
Bahnhof Jannowitzbrücke
Tägl. 7.30 Gala-Sänger
im Ballaal TANZ

Germania-Prachtstübe
Chausseest. 110
C. Richter
Hoffmanns
World-Sänger
Anfang 8 Uhr,
des Konzerts 8 1/2 Uhr
und Großer Ball

BILD
Turmstr. 12
Der Mann ohne Namen
IV. Teil:
Die goldene Flut

Potsdamer Str. 38
III. Teil:
Gelbe Bestien

Priedemann, Rheinstr. 14
I. Teil:
Der Millionendieb

Alexanderpl.-Pass.
Das Floß der Toten

Hansenburg
Harz-Luft-Kurort
— Herrliche Lage —
Pros. u. Wohnungsnach-
weis gratis v. d. Kurverw.

Schau-Burg
Königsgrüner Straße 121
Filmschau:
Zwei Uranführungen
Banditen
Film-Operette
in fünf Akten mit
Gesang und Tanz

Formel:
Der zehnjährige Tod
In der Hauptrolle:
Leontine Kühnberg.
Bühnenschau:
Leni Mübner
in ihren neuesten Tänzen
Russel u. Krasnow
Russisches Ballett und
Charakter-Tänzer

Kasseneröffnung 8 1/2 Uhr

Meyers Sexikon
24 Bde. 6. Aufl. fast vollständig
neu bearbeitet Preisangabe s. oben.
DR. K. H. Hauptmann, Barmh.

Ausschneiden

13 Lichtbilder - Vorträge

nur für Damen über 18 Jahre

Minna Kube

Frauenheilkundige

Direktorin des Frauen-Hellinstituts, W. Potsdamer Str. 86.
Montag, 18. April, 7 1/2 Uhr, Vergnügungs-Palast „Groß-
Berlin“, Haneheide 13 15.
Dienstag, 19. April, 7 1/2 Uhr, „Prachtstübe des Ostens“ Frank-
furter Allee 48.
Mittwoch, 20. April, 7 1/2 Uhr, „Residenz-Festsäle“, Lands-
berger Straße 31.
Donnerstag, 21. April, 7 1/2 Uhr, „Patzenhof-Brauerei“, Turmstr. 27
Freitag, 22. April, 7 1/2 Uhr, „Brauerei Königstadt“, Schön-
hauser Allee 10-11.
Montag, 25. April, 7 1/2 Uhr, „Prachtstübe des Ostens“, Frank-
furter Allee 48.
Dienstag, 26. April, 7 1/2 Uhr, „Patzenhof-Brauerei“, Turmstr. 27
Mittwoch, 27. April, 7 1/2 Uhr, „Deutscher Hof“ (Apollo-Saal),
Luckauer Straße 18.
Donnerstag, 28. April, 7 1/2 Uhr, „Zentral-Festsäle“, Alte
Johannisstraße 32.
Freitag, 29. April, 7 1/2 Uhr, „Schwarzer Adler“, Schön-
berg, Hauptstraße 114.
Montag, 2. Mai, 7 1/2 Uhr, „Hohenrollern-Festsäle“, Cher-
lottenburg, Berliner Straße 105.
Dienstag, 3. Mai, 7 1/2 Uhr, „Sophienäle“, Sophienstr. 17 18.
Mittwoch, 4. Mai, 7 1/2 Uhr, „Böhmisches Brauhaus“, Lands-
berger Allee 11 13.

Frauenleiden

Von den ersten Anfängen bis zu den schwersten Erkrankungen.
Können nicht viele Operationen bei Frauenleiden durch rechtzeitige
Aufklärung und ärztliche Behandlung vermieden werden? Mädchen-
krankheiten wie: unregelmäßige, schmerzhaft und allzu reichliche Men-
struationen, Entzündungen, Katarhe, Senkungen, Knickungen, Ver-
wachsungen. Die Krankheiten der Frauen in der Ehe. Die Krank-
heiten der Wechseljahre: Geschwülste, Myome, Blutungen, Krebs,
Hysterie, Gemütsleiden.

Die 30 Schönheiten des Weibes
Die Pflege und Erhaltung wahrer Frauenschönheit.
Sichere wissenschaftl. Methoden werden angegeb. n. prakt. vorgeführt.
Was die Frauen hübschlich macht??

Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?
Liebe und Ehe
Das Glück der Liebe in der Ehe, wie es gewonnen, gewahrt
und erhalten wird.

Wie Liebe und Ehe untergraben und zerstört werden.
Welche Charaktere stoßen sich in der Ehe ab?
Welche Charaktere ziehen sich an?
Soll man den Schönsten heiraten?
Die Kunst, einen gesunden Mann zu bekommen.
Warum bleiben so viele Mädchen sitzen?
Wie kann die Frau den Mann in der Ehe fesseln?
Wie man Männer behandelt.

Karten zu M. 3.50, 4.50, 5.50, 6.50 M. mit Steuer an der Abendkasse.
Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn.

Erscheint nur einmal

Bonbons + Schokoladen + Pralinen

Weinbergstangen, Zwieback, Kakao, Munion, Trumpt-, Lobeck-Fabrikate usw.
zu Original- und unter Fabrikpreisen.

Schokoladen-Großhandlung Karl Achenwall, Linkstraße 2.

TH. E. HUSE & SÖHNE
Immobilien/Hypotheken/Finanzierungen
Gegründet 1904.
Suchen u. empfehlen ländl. u. städtische
Grundstücke jeder Größe.
Königsberg i. Pr. Berlin W 9
Paradeplatz 121 Potsdamer Straße 10/11, ptr.
Telephon: 1183/3000 Tel. Nollendorf: 3070/80

Gemälde-Galerie
Gelb
Potsdamer Str. 27, gegenüb. Lepke
Am Lützow 6362
Gute Originale — Reelle Preise

Streng reelle Tages-
preise. Keine irre-
führenden Preis-An-
gaben

Ankauf von
Brillanten
Juwelen

Gold-Brosch
Barré, Ringe, Ketten,
Johngold, Medaillen

Platin-Brosch
Brennspigen, Schnäpfe,
Draht, Blech + Kiesel,
Schalen, Kontakt usw.

Silber-Brosch
Befehle, Schalen, Silber,
Schnitz, Medaillen, Blech,
Draht, Anoden-Rohrüber

Zahngelisse
Rauhfaut, Gold, Platin,
geschliffene Gebisse, ein-
zelne Zähne

Quecksilber
Edelmetall-Großhandel.

Heinrich Trapp
Denthstr. 10, Laden
am Spittelmarkt 17

Damenhüte

aller Art werden
nach den neuesten
Modellen in erst-
klassiger Aus-
führung wie neu

umgepreßt.

Herrenhut-Reparatur
in allbekanntester
guter Ausführung.

MUTFABRIK
W. C. LANGE

Eisener Str. 24
Nähe d. Friedhofstr.

Gediegene
Möbel
auf
Kredit,
preiswert
und
coulant

Möbel-Freie
Weinbergswegl

Bettmatten!
Befreiung sofort!
Alter u. Geschlecht ge-
geben. Ausl. unvers.!

Vers. San. Anst. Gg. Engbrsch.
München D. 49, Kapuzinerstr. 17

Sport-Palast
Das größte Kino der Welt
Potsdamer Str. 72 • Hochbalken-Bühnenstr.

Albert Bassermann
in „Puppen des Todes“
dazu: **Fern Andra**
in „Ernst ist das Leben“.

BAD SALZUFLEN (Lippe)
10 Minuten Bahnfahrt von Herford
(Strecke Berlin-Hannover-Köln).

Kohlensäurereiches Sol-Thermalbad und Inhalatorium.
Große Erfolge bei Krankheiten des Herzens und der Galle (Aderverkalkung),
des Nervensystems, der Verdauungsorgane und Luftröhre, sowie bei
Stoffwechselerkrankungen, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skropheln,
Sommer- und Winterkur. Werbeschriften kostenlos durch die Badeverwaltung.

Cigarren
zu 65, 10, 90, 10, 120, — und 150 Mark
Alles gegen Kadin. Verpackung frei. Porto berechnet.
Rauchtabakfabrik „Welfen“
Emil Köster, Bruchsal Nr. 159 in Baden.

HERMANN TIETZ

Damen - Gürtel 875
modern, aus edlem Lackleder,
in [un] verschiedenen Farben, Stück

Kleiderstoffe

- Einf. Kleiderstoffe 29⁵⁰
doppeltbreit Meter
- Schoffen 39⁵⁰
doppeltbreit, aparte Stellungen... Meter
- Serge reine Wolle, etwa 58⁰⁰
105 cm breit, mod. Kleiderfarben, Meter
- Crepeline doppeltbreit, f. Kleider 59⁵⁰
und Blusen, moderne Farben.... Meter
- Hellgraue Kostümstoffe 98⁰⁰
mit Bandstreifen, etwa 130 cm breit, Meter

Voll-Voile-Bluse

- mit buntem Stickereibezug, reizende jugendliche Form 39⁵⁰
 - Phantasie-Paletots aus reinwollenen Stoffen 245⁰⁰
 - Dirndkleider 45-75 cm lang, aus gebülmten Stoffen, mit Schürze, Länge 45 cm 33⁰⁰
- Jede weitere Grösse 3,00 Mark mehr

Jabot-Bluse

- Voll-Voile, mit grossem Jabot, hochmoderne aparte Modeform 86⁵⁰
 - Jackenkleider aus reinwollenem Kammgarn 590⁰⁰
 - Mädchen-Mäntel 60-105 cm lang, aus gewirtem Covercool, imprägniert, etwa 60 cm lang 89⁰⁰
- Jede weitere Grösse 12,00 Mark mehr

Waschstoffe

- Krepon einfarbig Meter 9⁷⁵
- Waschmusselin etwa 80 cm breit..... Meter 12⁵⁰
- Dirndlstoffe schöne Blumenmuster Meter 16⁵⁰
- Voile bestickt, etwa 110 cm breit, in dunklen Farben Meter 18⁵⁰
- Voll-Voile weiss, bestickt, etwa 110 cm breit.. Meter 28⁰⁰

Sehenswerte Ausstellungen in unseren Häusern.

Preiswerte Angebote in Korbmöbeln für Garten u. Veranda



Sessel Vollweide, bequeme Form 73⁰⁰

Korbgarnituren Vollweide

- Bank, 2 Sessel mit voller Wulst, solide Ausführung 510⁰⁰
- Bank, 2 Sessel bessere Ausführung 665⁰⁰
- Sessel mit voller Wulst, sehr stabil 125⁰⁰
- Sessel mit voller Wulst, sehr stabil, bessere Ausführung 140⁰⁰



Hocker Vollweide, Füsse ganz bewickelt 45⁰⁰

Wetterfeste Gartenmöbel

Boondotrohr

- Sessel bequeme Form 190⁰⁰ 290⁰⁰
- Garnitur Boondotrohr, bestehend aus Bank, 2 Sessel 900⁰⁰



Wulstessel Vollweide, Klubsesselform 92⁰⁰

Wurzelholzmöbel

- Sessel solid. Ausführung 85⁰⁰
- Bänke solid. Ausf. von 115⁰⁰ an

Hermann Engel

Landsberger Str. 85, 86, 87.

Preisig billiger Verkauf
von Schweizer u. Flämischer Wäsche-Stickereien, Valenciennes- und Fillet-Antique-Spitzen - Handtüppel- und Harmer Klöppel-Spitzen.

Eine Sensation für jede Käuferin

bieten die soeben neu eingetroffenen entzückenden Waschkleider u. Blusen

Ein ältester Fabrikant hat mir seine vollständige Kollektion, bestehend aus Voile-, Leinen-, Frotté- und Batist-Kleidern und Blusen in weiß-, hell- und dunkelfarbig, in blendenden Mustern, reich bestickt, mit Fileispitzen verziert, allerneueste und fescheste Fassons zu einem ungemein vorteilhaften Preise an. Da die Ausführung der einzelnen Modelle in Anbetracht der Eleganz nichts zu wünschen übrig lässt, kaufe ich die gesamten Kollektionen, und kommen dieselben zu sensationell billigen Preisen zum Verkauf.

Wieder Neu-Eingänge herrlicher Sommer-Modell-Konfektion u. Modell-Hüte

Entzückende Waschblusen aus Voile, Leinen, Frotté und Batist, in weiß, hell- und dunkelfarbig, reich bestickt mit Fileispitzen verziert, + Seidene Unterröcke mit reich garnierten Volants in reiziger Auswahl außerordentlich billig.

- | | | |
|--|--|--|
| Kleider- und Seidenstoffe
90-100 cm reitwollene Cheviots, Twills und Serge etc. 42.00
99.50 54.00 46.75 37.50
120-140 cm reitwollene Gabardine u. Twills in allen hellen No. tafeln und schwarz, marine grün, braun etc. 14.00 13.50 13.00
110 cm. Schottische Kleiderstoffe, vorzüg. Qualität etc. 29.00
180 cm imprägnierte Prima-Mantelweide, schwarz und farbige, etc. 127.00
80 cm feinste gestreifte Perkalin für Herren u. Damen-Oberhemden etc. 16.00
140-180 cm Pa. reitwoll. Kerzenstoffe etc. Auszüge und Uster etc. 128.00 95.00 89.00 | Damen-, Herren- und Wäsche-Kinder-Strümpfe
Nonneline-Damen-Strümpfe Paar 11.00 8.75 7.75 5.90
Feinste Seidenflor-Damen-Strümpfe in allen Farben Paar 47.50 42.75
Seiden-Damen-Strümpfe mit Flor-Ansatz in allen Farben Paar 49.50 39.50 29.50
Kinder-Strümpfe und Socken, Herren-Socken 7.00 6.75
Trikot-Damen-Schlupfsocken in allen Farben Paar 22.00
Hose-Kleider und -Hosen | Wäsche und Wäsche-Stoffe
zu billigsten Preisen.
Handtücher * Handkerchiefe, Handkerchiefe, Linen, Sheet, Cambric * Leinwand und feinste Bettwäsche * Strohk * Handtücher, Wischtücher, Waschtücher * Frottee * Bettwäsche u. Leinwand * Nachhemden * Handkerchiefe * Kamerische * Unterhosen * Friseur-Hutorkleider * Friseurjacken * Pyjamas * Bad * Gardinen, etc. * etc.
3000 Meter 85 cm breiter Prima Feinstäd. Handtücher Meter 11.75 M. |
|--|--|--|

Deutsche Teppiche, nur erstklassige Fabrikate, ohne jede Papiermischung in: Tapestry, Velours, Axminster, Tournay, Bouclé, in neuesten herrlichen Mustern. * Künstlergardinen, bestehend aus 2 Schals u. Querbeug, 155 M., 129 M., 98 M. * Halbvornhänge aus Englisch Tüll u. Erbstüll 95 M., 78 M., 55 M. * Madras-Künstler-Gardinen 240 M., 163 M., 145 M. * Prachtv. Tüll-Bettdecken 163 M., 110 M., 74 M., 1- u. 2teilig. * Läuferstoffe ohne jede Papiermischung, Meter 33 M., 23.50 M., Bettvorleger, Perser u. neueste Muster 175 M., 65 M., 29.50 M. * Wollen Sie Ihre Gardinen, Stores und Bettdecken selbst anfertigen - und Sie würden gut daran tun - dann machen Sie von meinem Angebot Gebrauch und kaufen 150 cm breiten prima Erbstüll Nr. 18.50. Nicht eindringlich genug kann ich Sie zum genauesten Vergleich meiner sämtlichen Waren-Angebote einladen; je gründlicher der Vergleich, desto höher werden Sie meine Angebote zu schätzen wissen. Ich bitte um Ihren werten Besuch. Sie sind freundlichst ohne jeden Kaufzwang eingeladen, also, bitte, kommen Sie!

Konservierungs-Annahme von Pelz Konfektion.

Sonder-Angebote

Braun Herrenstiefel 75⁰⁰



Bernada Schuh G. m. b. H.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Verkaufsstellen:

- | | |
|---|--|
| Kottbuser Damm 9
Friedenau, Rheinstr. 35
Neukölln, Berliner Str. 50
Müllerstraße 143a
Ecke Ostender Straße
Belle-Alliance-Str. 100 | Damen Hochschaff-Stiefel 97 ⁵⁰
Chromleder mit Lackkappe |
| | Damen-weiß Leinen-Spangenschuh 36 ⁰⁰ |
| | Damen braun Schnürschuh 148 ⁵⁰ |
| | Damen-weiß Leinen-Schnürschuh 48 ⁵⁰ |

Braun Spange echt Chevro 98⁵⁰



schwarz R-Chevr. 59⁵⁰

Kinderstiefel
2 1/2 bis 4 J.
6 bis 10 J.
11 bis 15 J.
66⁵⁰

Groß-Berlin

Ich seh des Maien Schein.

In einem alten deutschen Lautensiederbuch beginnt einer der schönsten Gesänge also:

Der Winter ist vergangen,
ich seh des Maien Schein,
ich seh die Blümelein prangen,
des ist mein Herz erfreut.

Und wer die Klampen recht zu schlagen weiß, der wird das Liedlein singen, das einem das Herz aufgeht und man meint, es nimmermehr dabei im Fron der Alltagsarbeit aushalten zu können. Freiheit! Draußen steht das Land in Blüten und die Düfte der hochzeitlichen Erde machen unser Herz schneller pochen. Noch ist es Aprilen, aber dennoch sehen wir alle des Maien Schein, uns'res Maien. Wieder naht der 1. Mai und es ist ein Sonntag. So beneidet auch, Freunde und Genossen, bejzeln, ihn würdig zu begehen. Küßt zum hohen Feiertag des internationalen Sozialismus. Ein Sonntag ist es und fast ein jeder hat Zeit, ihn zu feiern. Ein jeder bereite sich, in Festkleidern zu diesem Tag zu gehen. Ein jeder soll an diesem Tag in seiner Seele das Ostern, ach, so keine aber dennoch niemals erlöschene Feuer der Hoffnung hoch auflodern lassen, auf daß sich alle Feuer vereinen zu einem gewaltigen Fanal aus deutschen Landen. Unsern Hassern und Feinden eine Mahnung in brauenden Flammenfahnen: Wir bleiben, die wir waren, und unser heiliges Ziel ist mit dem Blut unserer Toten an das Firmament geschrieben. Unsern Brüdern und Schwestern jenseits aller Meere und aller Grenzen das fröhliche und dennoch heilige Versprechen, unsere Schritte zu heben über Blut, Gewalt und Verpestung und mit reinen Füßen in das Reich der Versöhnung und der wahren Menschlichkeit zu schreiten. Was es auch den Ansdien haben, als ob gerade dieser 1. Mai unserm Volk schwerste Not und Bedrängnis bringen soll, so darf und kann es doch niemals unsere ruhige Zuversicht trüben. Wir alle wollen in dem Schein des Maien hinausstreiten und eine neue Quader fügen zum Tempel der Menschheit. Auf zum Werk!

Schul- oder Kirchenfeier?

Zur Erinnerung an Luthers Aufstehen auf dem Reichstag zu Worms am 18. April 1521 findet am Montag in den Schulen eine Gedächtnisfeier statt. Die uns mitgeteilt wird, werden für manche Schulen auf Grund einer Verfügung des Provinzialschulkollegiums Festgottesdienste veranstaltet. Da unseres Wissens diese Verfügung den Wunsch ausdrückt, daß dabei der Wille der Erziehungsberechtigten zur Geltung kommen soll, so ist uns unverständlich, warum nicht die Elternbeiträge zu Rate gezogen wurden. Wir vermuten, daß viele Eltern ihre Kinder dem Festgottesdienst werden fernhalten wollen. Es tut not, daß reaktionäre Schulleiter durch ihre Dienstbehörde auf ihre Pflichten gegenüber den Elternbeiträgen hingewiesen werden.

Die Veranstaltung dieser Luthertage hat übrigens in Elternkreisen Anlaß zu dem Gerücht gegeben, daß am Montag in den Schulen eine Trauerfeier für die Kaiserin stattfinden soll. Nach dem von uns veröffentlichten neuesten Erlaß des Ministers Scientia, der solche Feiern (von bestimmten Ausnahmen abgesehen), untersagt, wird schwerlich ein Schulleiter sich eine derartige Eigenmächtigkeit heranzunehmen.

Großfeuer im Osten.

Ein gewaltiges Schadenfeuer kam am Samstag nachmittags in der Grefswalder Str. 88/90, am Bahnhof Weihensee, aus. Auf dem Grundstück der Altpapierhandlung von Perschel, auf dem das Feuer entstand, lagerten bedeutende Mengen von Altpapier und Lumpen, die dem Feuer reiche Nahrung gaben, so daß es sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und auf die Holzorräte der Firma Langsch übergriff und weiter auf den Platz der Firma Kreschmer. Es brannte in kürzester Zeit eine Fläche von mehreren tausend Quadratmetern. Die Feuerwehr mußte mit nicht weniger als 30 Fahrzeugen, darunter 2 Dampf- und 3 Motorspritzen, anrücken und hatte einen schweren Stand. Wegen der enormen Hitze mußten die Blöschmannschaften Asbestschilde und alte Holzjüden vor sich herziehen. Der gesamte Verkehr in der östlichen Grefswalder Straße

Stine Menschenkind.

III. Der Sündenfall.

Von Martin Andersen Nexö.

Ob sie ein Einspännerfahrwerk gesehen habe mit einer großen roten Spitze davor — vor einer guten Stunde? Nein? Von wo sie denn sei? Ob das nicht das Viech vom Bakkehof sei, das sie hütete? Sie meinten doch, sie könnten es erkennen. Das sei wohl eine recht gute Stelle hier, oder vielleicht doch nicht? Ja, wie denn... es finge doch eine Witwe auf dem Hofe, nicht wahr? Ach, richtig, jetzt besannen sie sich, hier wohnte ja die Karen vom Bakkehof, wie sie genannt werde, die ihren Mann vor zehn Jahren auf so traurige Art verlor! Aber sie trauere wohl nicht darüber? Wie, ein Sohn sei auf dem Hof? Und ein festgebungener Tagelöhner? Aha, der Rasmus Rytter? Schlafe er denn auf dem Hof? So so, er gehe am Abend nach Hause. Aber manchmal bleibe er wohl? Wenn recht viel zu tun sei?

Sie fragten abwechselnd, und Stine gab getreulich Bescheid. Als aber die Frau Näheres über die innere Einrichtung wissen wollte und fragte, wo Karen ihre Schlafkammer habe, und ob sie allein im Wohnhause schlafe, da wurde Stine aufmerksam. In dem Gesichtsausdruck der Frau war etwas, das ihr sagte, sie sei wieder dumm gewesen, recht, recht dumm. Blöschlich sprang sie vom Wagen weg, aufs Feld; dort drehte sie sich um und schnitt den beiden eine Grimasse, ganz giftig vor Wut. „Erstunken und erlogen ist's! rief sie heiser. „Und ihr selber seid Lumpen, richtige Klatschbawern!“ Der Bauer drohte mit der Peitsche und schickte sich an, vom Wagen zu springen. Aber Stine ließ, den Reih entlang, hinaus und über die Felder hinab. Unten im Sumpf lag sie dann, schnaubend und ganz erschrocken über sich selbst! Wenn man ihr nun nachkam... mit den Bauern war nicht zu spaßen, die hatten immer gleich das Gesetz zur Hand. Vielleicht gingen sie sofort, wenn sie in der Stadt ankamen, zum Gericht und klagten.

Sie konnte sich nicht wieder frei davon machen, der Gedanke arbeitete weiter in ihr und erfüllte ihre Seele mit Grauen. Wer sollte ihr in ihrer entsetzlichen, entsetzlichen Verlassenheit helfen? Es blieb ihr nichts anderes übrig, sie mußte nach Hause!

mußte eingestellt werden, die Straßenbahnen nach Weihensee jedoch wurden über Schlauchbrücken geleitet. Die Feuerwehr arbeitete so erfolgreich, daß nach zwei Stunden die Hauptgefahr beseitigt war, jedoch zog sich die Abföschung der brennenden und schwelenden Holzstöcke, Bohlen und Bretter, die erst vollkommen auseinandergerissen werden mußten, bis in die Nacht zum Sonntag hin. Der Bevölkerung hatte sich anfangs eine lebhaftige Unruhe bemächtigt, so daß durch die Löscharbeiten teilweise erschwert worden sein sollen.

Achtung! Genossinnen!

Mittwoch, den 20. April 1921, nachmittags 5 1/2 Uhr, in der Schulaula, Kleinstraße:

Konferenz der Wohlfahrts-Ausschüsse.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Genossin Wachenheim: Unsere Aufgaben in der Wohlfahrtspflege.
2. Tätigkeitsbericht. Referentin: Genossin Lodenhagen.
3. Freie Aussprache.

Die Bürgerdeputierten der Wohlfahrtsdeputationen, die Stadt- und Bezirksverordneten sind hierzu besonders eingeladen.

Arbeit, nicht Almosen.

Der Berliner Magistrat hat in dem Kolonnenbau der Burgstraße 8 eine besondere Vermittlungsstelle für Schwerbeschädigte eingerichtet, die nach dem vorbildlichen System der brandenburgischen Vermittlungsstellen organisiert ist. Ihre Aufgabe ist es, den Schwerkrriegsbeschädigten Arbeit zu verschaffen, um sie unabhängig zu machen von der Mühseligkeit ihrer Mitmenschen und um in ihnen so das Gefühl zu stärken, daß sie trotz ihrer Verletzungen brauchbare Mitglieder der menschlichen Gesellschaft sind.

Das Gesetz vom 9. April 1920 zwingt die Betriebe mit mehr als 25 Arbeitern und Angestellten, eine Anzahl von Kriegsbeschädigten einzustellen. Die Betriebe Berlins werden nun von erfahrenen Beamten der Vermittlungsstelle kontrolliert, die von ihnen festgestellte Ergebnisse werden in einer besonderen Spezialabteilung durchgeprüft und wandern dann auf einer Stellenkarte zur Arbeitsvermittlung. Alsdann werden die Schwerbeschädigten vorgeladen und nach Rücksprache mit dem Berufsberater dem ständig anwesenden Arzt zur Untersuchung zugeführt. Der Arbeitsvermittler wird mit dem Ergebnis vertraut gemacht und prüft auf Grund der Stellenarten und der Arten, für welche Betriebe die Kriegsbeschädigten geeignet sind. Eine besondere Abteilung, welche nach den gleichen Grundsätzen arbeitet, sorgt für die Unterbringung der Kriegsbeschädigten. Schwestern widmen sich den innerlich Kranken, suchen sie in ihren Wohnungen auf und führen sie den Krankenhäusern, der Lungenfürsorge oder den Versorgungsämtern zu.

Es ist bezeichnend, daß die Industrie in außerordentlich entgegenkommender Weise Kriegsbeschädigte einstellt, während beim Handel ein solches Entgegenkommen leider nicht vorhanden ist, so daß einzelne Firmen bereits in Geldstrafen genommen werden mußten. Alle Arbeiten der Vermittlungsstelle beruhen auf geschlicher Grundlage. Jeder Vorgang wird daher aktenmäßig festgelegt — und die zum größten Teil kriegsbeschädigten Beamten und Angestellten — 90 an der Zahl — sind auf den § 145a der Gewerbeordnung verpflichtet.

In der Zeit vom 1. Dezember 1920 bis zum 31. März 1921 sind etwa 1790 Stellen für Kriegsbeschädigte freigegeben worden, 1760 wurden den Arbeitgebern vorgestellt und etwa 1400 in feste Arbeitsplätze untergebracht. Augenblicklich sind 1938 arbeitslose Kriegsbeschädigte und noch etwa 4—500 schwerbeschädigte Lazarettinsassen vorhanden. An die Leistungen der Vermittlungsstelle werden in Zukunft noch höhere Anforderungen gestellt werden, da die Zahl der wiederhergestellten Kriegsbeschädigten anwächst.

Wägen dieser segensreichen Einrichtung die besten Erfolge beschieden sein.

Keine billigere Hausbrandkohle! BZM. erfährt von zuständigen Stelle, daß die Mitteilung, wonach im Reichsfinanzministerium ein Entwurf zur Verringerung des Kohlensteuererlasses aufgearbeitet würde, der eine Verbilligung des Hausbrandes bezwecke, nicht den Tatsachen entspricht.

Stine hatte es schon früher erlebt, daß sie alles im Stich lassen und über die Felder davon eilen mußte. Es kam wie eine Befessenheit über sie, so daß sie nicht einmal imstande war, nach dem Wege zu suchen, sondern über alles hinwegsprang. Unterwegs wurde sie so durch allerlei aufgehalten: sie fiel sich in einem Moor fest oder geriet in Dorngebüsch hinein; die nackten Füße bluteten, und das Kleid hatte lange Risse bekommen. Die Befessenheit war verflohen, und sie behielt die Verantwortung; verzagt schlich sie zurück, badete die wunden Füße und nähte das Kleid zusammen, dankbar, daß kein größerer Schaden geschehen war. Nach solch einer verzweifelten Laufpartie befahl der Friede sie. Das unbändige Heimweh hatte ausgetobt, und während sie auf dem Moorhang saß und die Füße ins Wasser hielt, nachdem sie ihr Kleid aufgeschürzt hatte, sank es von ihr ab. All das Kampfbende verschwand in der Erde, und übrig blieb ein kleiner weiblicher Mensch, erfüllt von der süßen Mattheit, die von Tränen erzeugt wird. Für eine Weile verlangte nichts nach ihr, sorglos konnte sie sich ihren eigenen Gedanken überlassen. Sie sah da und wunderte sich über sich selbst, unterlachte ihre Beine, von denen das eine ein Muttermal ganz oben am Schenkel hatte, und ihre schlanken, sonnenverbrannten Arme. Sonne und Wind hatten sie am ganzen Körper durch die dünnen Kleider hindurch gebräunt. Aber sie war nicht zufrieden mit der Farbe und reichte sich in dem lauwarmen, flachen Sumpfwasser, um das Erdige abzuspuhlen. Es lag auf der Haut abgelagert wie alte Schattten.

Vom Kabel lief ein dunkler Streifen über den Bauch hinab. Das war etwas Unvertrautes, denn Großhaken hatte schon darauf aufmerksam gemacht, als Stine noch ganz klein war, und sie hatte ihr prophezeit, daß sie leicht und reichlich Kinder bekommen werde. Unter Stines Achseln aber wuchs röliches Kraushaar — das war neu und spannend. Stine schaute unter die sich formenden Brüste und war ganz stolz darauf, daß sie bereits so schwer waren — besonders wenn sie sich vornüber beugte. Aber dann sah der Rücken nicht gut aus, es trat eine ganze Reihe von Jucken an ihm hervor. Sie hätte etwas dafür gegeben, wenn sie sich selbst von hinten hätte sehen können, um zu erfahren, ob der Rücken noch schlief sei.

Blöschlich packte sie manchmal die Angst, daß jemand kommen oder daß einer in den Feldern liegen und sie belauern könnte. Sie ergriff ihre Kleider und stah freischend ins Gebüsch, um sich anzuziehen.

Viel zu belauern gab es freilich nicht: ein schlottiger

Nach Werder fahren am heutigen Sonntag eine ganze Reihe von Sonderzügen auf der Stadtbahn wie auch vom Potsdamer Bahnhof; sie werden größtenteils als Bar- oder Nachzüge zu den Zügen des Fahrplans gefahren werden, so daß die Eisenbahn für den zu erwartenden Massenverkehr gut gerüstet ist. Zukünftig werden von Potsdam und von Wannsee aus noch eine Reihe von Dampfern der Stern-Gesellschaft einen stündlichen Verkehr von und nach Werder unterhalten, von wo aus der letzte Dampfer gegen 5 1/2 Uhr nachmittags abfährt.

Das Urteil im Prozeß Faber. Vor dem Sondergericht des Landgerichts II wurde der Prozeß gegen den früheren Reichswehrsoldaten Albert Faber, den Rechtsisten Banelli und den Koch Bernhard Kirsch zu Ende geführt. In der Schlussplädoyer gab die Hauptzeugin Hedwig B. noch bemerkenswerte Ergänzungen zu ihren Aussagen, aus denen hervorging, daß das Mädchen in ständiger Angst vor dem Hauptangeklagten Faber lebte. Auf Grund des Zeugeneides der Hedwig B. wurde Faber zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, Kirsch wegen Beihilfe zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Banelli wurde freigesprochen.

Eine sehrwerte Wohnung. Die Kosten von Haus- und Wohnungsreparaturen sind so außerordentlich gestiegen, daß man die Abneigung der meisten Hauswirte gegen Reparaturwünsche der Mieter begreift. Wenn aber Hauswirte ihren Reparaturfreit zu weit treiben, dann dürfen sie sich nicht wundern, daß Mieter zu dem Abwehrmittel greifen, bis auf weiteres die Mietzahlung zu verweigern. In Berlin-Wald wählte eine Mieterin des Hauses Grausener Straße 2 diesen Ausweg, weil die Mängel ihrer kleinen Wohnung nicht beseitigt wurden. Der Verwalter tat, was bei Zahlungsverweigerung die meisten Hauswirte oder Verwalter zu tun pflegen: er klagte auf Zahlung und Räumung. Das Gericht wird demnach über die Klage zu entscheiden haben. Inzwischen hat auf Bitte der Mieterin das Gesundheitsamt die Wohnung besichtigt und dann Desinfektion angeordnet, weil früher darin eine lungenkranke Frau gewohnt hat. Nach der Desinfektion haben in dem einzigen Zimmer der Wohnung die längst schadhast gemauerten Tapeten sich an der einen Wand gelöst, so daß sie in quadratmetergroßen Fetzen herabhängen. Das Zimmer sieht jetzt so arg aus, daß es in diesem Zustand unmöglich als bewohnbar gelten kann. Den neuen Mieter möchten wir kennenlernen, der in diese Wohnung, ohne daß sie repariert würde, hineinzöge!

Der Vorkommnisse-Deutsche Volksbund veranstaltet Sonntag, 17. April, 11 Uhr vormittags, in der Sommerkassidien Potsdamer Platz eine öffentliche Versammlung unter dem Titel: „Trotz und wir!“ Die Berliner Federatfel hat ihre Mitwirkung zugesagt. Filmanschauen aus der herrlichen Gedächtniswelt Titels werden vorgeführt. Eintritt ist frei.

Der amtliche Stenographienunterricht (Stenogramm) im Kreischischen Landtage (früheren Abgeordnetenhaus) beginnt am Montag, 18. April, abends 7 Uhr. Er setzt gute Schulbildung voraus und ist namentlich für Schüler von höheren Lehranstalten und Hochschulen bestimmt.

Die Abgabe der Steuererklärungen muß laut Bekanntmachung der Finanzämter des Landesfinanzbezirks Groß-Berlin in der Zeit vom 1. bis 30. April seitens aller Deutschen und Nichtdeutschen erfolgen, soweit ihr Einkommen im Kalenderjahr 1920 oder in dem während dieses Kalenderjahres endenden Wirtschaftsjahr mehr als 10 000 M. betragen hat. Wer die Frist zur Steuererklärung veräumt, wird zur Abgabe der Erklärung durch Geldstrafe bis zu 500 M. angehalten.

Steuerabzug vom Arbeitslohn. Nach § 45a der Novelle zum Reichseinkommensteuergesetz vom 24. März 1921 (RGBl. Nr. 34) sind vom 1. April 1921 ab den ständig beschäftigten Arbeitnehmern bei jeder Lohnzahlung 10 Proz. des Betrages einzubehalten, um bei der auszuschüttenden Arbeitslohn 4 M., 24 M. oder 100 M. bei täglicher, wöchentlicher oder monatlicher Berechnung des Arbeitslohnes übersteigt und wonach der gleiche Betrag für die zur Haushaltung zählende Ehefrau des Arbeitnehmers abzugeseit zu belassen ist. Es sind demnach für einen verheirateten Arbeitnehmer und seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau insgesamt abzugeseit zu belassen:

- a) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Tagen zweimal 4 = 8 M.
- b) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Wochen zweimal 24 = 48 M.
- c) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Monaten zweimal 100 = 200 M.

Im Berliner Aquarium gewährt das Solaltheater Nr. 10 der Seevorkamerabteilung durch einen wundervollen Anblick. Auch den zahlreichen bei der Gruppe der Solaltheater geborenen Seerassen hat eine ganze Kolonie der merkwürdigen großen Schwammwürmer (Siphonophoren) aus den Röhren geholt, so daß jeder einzelne wie eine gezielte Blume wirkt. — Im Zoologischen Garten spielt heute von 4 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends die Kapelle des Obermusikmeisters a. D.

Mädchenkörper, der weder die Formen des Kindes noch des Erwachsenen hatte und gar nicht vermochte, das Tageslicht warm zurückstrahlen zu lassen. Stine war kaum dazu aussersehen, einem Manne den Kopf zu verdrehen. Das Schönste an ihr war und blieb das Herz — und das steht nicht hoch im Kurse. Darum hat die Natur weislich dafür geforgt, daß es gut versteckt ist.

3. Die Bäuerin.

Karen vom Bakkehof und Stine waren nach dem Mittagessen im Wirtschaftsraum damit beschäftigt, Roggenmehl und Gips für die Katten zu mischen; die anderen auf dem Hof hielten ihren Mittagsschlaf, auch die Magd Sine. Karen rührte die Mischung trocken zusammen. Ihre Bewegungen waren derbe. So oft sie sie rührte, strömte eine starke körperlicher Geruch von ihr aus, der Stine in der Nase brannte und erschauern ließ. Die Mischung wurde in Papierpacken verpackt, die Stine in den schlimmsten Rattenlöchern in Scheunen und Tenen anbrachte. Deren gab es genug. Es war ganz still auf dem Hof, einschläfernd still. Stine war früh aufgestanden und hätte sich auf ohne weiteres auf den Steinboden legen können, um zu schlafen.

„Siehst du!“ sagte Karen, indem sie Stine die letzten Päckchen in die Schürze reichte, „wenn die das alles in den Leib kriegen, kann man annehmen, daß sie für immer genug haben.“

„Ist es sehr giftig?“ fragte Stine. „Giftig? Nein, an und für sich ist's die unschädlichste Sache von der Welt. Wenn aber die Katten sich erst den Leib vollgefressen haben, müssen sie sofort hin und laufen. Denn trodene Kost ist es! Und sobald Wasser zu dem Gips kommt, wird er steif und liegt den Tieren wie ein Stein im Magen. Sieh, so geht das zu!“

Stine schaute vor Entsetzen leicht auf. „Ach nein, das muß ja ein schrecklicher Tod sein.“ sagte sie.

Karen machte eine ärgerliche Bewegung: „Pah, wie so? Die Hauptsache ist doch wohl, daß man dem Teufelszeug an den Kragen kommt. Wie, ist wahrhaftig gleichgültig. Es gibt so viele Todesarten, und sie alle führen den einen Weg. — Wann erwartet ihr, daß deine Mutter freikommt?“

Die Frage überraschte Stine und tat ihr weh. — Vielleicht, weil sie gerade in dieser Verbindung gestellt wurde. „Es dauert wohl noch etwas,“ stützte sie.

(Fortf. folgt.)

Wirtschaft

Die hohen Papierpreise.

Die neuerliche Erhöhung der Papierpreise droht bekanntlich einen großen Teil der Presse zu erdroffeln. Die Gewinne der Papierfabriken, auf die die Erhöhung der Papierpreise zu einem guten Teil zurückzuführen ist, sind von uns kürzlich gewürdigt worden. In den Abschlüssen, die eine bedeutende Steigerung der Dividenden im letzten Geschäftsjahr zeigten, gefolgt von neuerdings die Bamberger Papierfabrik, die in diesem Jahre nicht weniger als 40 Proz. zur Ausschüttung bringt und dabei durch die Ausgabe neuer Aktien weit unter dem Tageskurs den Aktionären noch ein besonderes Geschenk macht. Die Papierfabriken berufen sich bei ihrer Preispolitik gern auf die Verteuerung des Rohstoffs. Sicher ist, daß insbesondere das Papierholz, der wichtigste Rohstoff, heute viel teurer ist, als vor dem Kriege. Die wichtigste Holz- und Papierpreise zu einander verhalten, zeigt folgende Gegenüberstellung, die wir dem Korrespondenten für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer entnehmen:

Vergleich der Holz- und Papierpreisveränderungen.

	Papier-Steigerung (+) oder Holz-Senkung (-) des Holzpreises von 100 M. Stufe zu Stufe in %	Steigerung (+) oder Senkung (-) des Papierpreises von 100 kg Papierpreises von M. Stufe zu Stufe in %
vor dem Kriege	20	20
März 1912	+ 30	+ 300
Ende 1919	+ 286	+ 98
Anfang 1920	+ 194	+ 75
Mitte 1920	+ 15,7	+ 20,6
Februar 1921	+ 16,7	+ 37
Ende März 1921	+ 8,8	+ 20

Die Papierpreiserhöhung erfolgte also zu einem Zeitpunkt, wo der Preis des wichtigsten Rohstoffes sinkende Tendenz zeigt. Vergleicht man die Papierholzkpreise vor dem Kriege mit denen vom Ende März 1921, so beträgt die Steigerung um 750 Proz.; die Papierpreise sind in der gleichen Zeit um 1700 Proz. gestiegen. Vor dem Kriege verhielt sich der Preis des Papierholzes zu dem des Papiers wie 1:1, das Verhältnis verschob sich bis März 1919 auf 1:3,5, Anfang 1920 auf 1:1,4, im Februar 1921 war es 1:1,5. Während jetzt die Papierholzkpreise sinken, schlagen die Papierfabrikanten erneut die Papierpreise auf.

Mit Recht bemerkt dazu das Gewerkschaftsblatt:

„Die Tatsache der hohen Dividenden der Papierfabriken bestätigt, daß die Gestehungskosten der Papierfabrikation weit unter den Verkaufspreisen für Papier liegen, daß also vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gar kein Grund vorliegt, die neue Papierpreiserhöhung als berechtigt anzuerkennen. Es ist weiter nichts als ein neuer Ausbruch einer streng organisierten Unternehmerrunde auf die Taschen des Volkes, wie das leider in der verkapitalisierten Wirtschaftsordnung internationaler Gebrauch geworden ist.“

Der Einwand, daß die Exportgewinne der Papierfabriken in Wegfall gekommen sind, ist schon deshalb nicht stichhaltig, weil die hohen Dividenden beweisen, daß man sehr gut in der Lage war, durch Anmietung von Reiseren sich auf die ungünstigere Konjunktur vorzubereiten. Inwiefern das nicht ohnehin durch Erhöhung der Abschreibung und Rückstellung geschehen ist, läßt sich ausnahmslos nicht sagen, ist aber nach den Bilanzpraktiken der meisten Unternehmungen auch in diesem Gewerbe bestimmt vermehrt. Die Regierung hat sich an den Folgen der Preissteigerung vorbedrücken verstanden, indem sie die Papiertwirtschaft freigab. Um so mehr muß dem Preisständer der Konventionen entgegengetreten werden, deren Willkür jetzt freies Feld gelassen wurde.

Deutschland und Südslawien.

Anlässlich der vierten Internationalen Messe fand am Donnerstag in Frankfurt a. M. ein Außenhandeltag statt. Unter den Referaten, die die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Ausland zum Thema hatten, erregten besonders die Ausführungen unseres Genossen Hermann Wendel lebhaftes Interesse.

Wendel sprach über die wirtschaftlichen Verhältnisse Südslawiens und über die Handelsbeziehungen zwischen diesem Staat und Deutschland. Die Südslawen sind ein neuer Gast an unserem Tisch. Völker, die bisher hinter Gitterstäben haften, treten jetzt hervor und reden die Glieder. Südslawien ist das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen; drei Namen, doch ein Volk. Die Einigung der Völker deutscher Zunge hat einst die wirtschaftlichen Kräfte wunderbar entfaltet; ebenso wird es in Südslawien gehen. Die Gründung des südslawischen Staates bedeutet die wirtschaftliche Urbarmachung des Südostens Europas.

Südslawien ist in erster Linie ein Agrarland; der größte Teil der Bevölkerung ernährt sich vom Ackerbau. Südslawien ist fruchttragend, die Ebene um Monastir soll an Fruchtbarkeit

Ägypten gleichkommen. Doch infolge der furchtbaren Trockenheit vor kurzem ein Getreideausfuhrverbot erlassen werden mußte, ist ein Ausnahmezustand; übrigens sind inzwischen so starke Niederschläge gemeldet, daß das Verbot demnächst wohl wieder aufgehoben wird. Südslawien besitzt Eichen- und Buchenwälder von so ungeheurer Ausdehnung, vornehmlich in Bosnien, daß es nach Finnland das waldreichste Gebiet Europas ist. Holz steht daher bei der Ausfuhr an erster Stelle. Durch Bosnien und Serbien wird Südslawien das erste Nadelnland der Welt. Dalmatien liefert einen bordeauxähnlichen Rotwein und ein erstklassiges Olivenöl. Ferner wird Opium gewonnen, Hanf und Gemüse gebaut. Aus dem Chrysanthemum wird ein berühmtes Insektenpulver hergestellt (das übrigens gerade den Eigenbedarf des Landes deckt).

Ungeheuer reich ist das Land an Bodenschätzen, besonders an Kohle. In Serbien befindet sich das zweitgrößte Kupferbergwerk Europas. In Slowenien wird Blei gefunden. Kobalt wird noch in sehr ungenügender Menge gefördert. Dazu kommen Antimon, Chrom, Schwefel, Manganerz und Kaphthaquellen. Außerdem gibt es noch unangebaute Bodenschätze, wie Marmor usw. Mit Recht nannte ein deutscher Ingenieur das Land ein zweites Kalifornien.

Der Viehbestand hat zwar durch den Krieg sehr gelitten, wird aber von wenigen Ländern übertroffen, wenn man den Viehbestand mit der Bodenschicht und der Bevölkerungszahl in ein Verhältnis bringt.

Die Industrie ist natürlich in diesem Lande der Bauern und Kleinstädter schwach entwickelt. Gewaltige Wasserkraften fließen vor allem die Mühlenindustrie aufblühen. Die Spiritusfabriken erzeugen jährlich 180 000 Hektoliter. Eine Million Schweine werden jährlich für die Ausfuhr zu Wurst, geräuchertem Schinken usw. verarbeitet; das Belgrader Schlachthaus ist eine Musteranstalt. Die Spinnereien sind sehr entwickelt. Agrar besitzt eine der modernsten Lederfabriken Europas. Tabak- und Seidenfabriken, Kalf- und Zierfabriken, chemische Fabriken, dazu eine rührige Möbel- und Raffinerieindustrie seien noch erwähnt.

Der seit der nationalen Einigung erheblich gesteigerten industriellen Gründungslust steht manches Hindernis entgegen: die schlechten Verkehrsverhältnisse, die noch in den Kinderstube stehenden Handelskammern und Börsen, die unbeholfene Handelspolitik der kaiserlichen Regierung. Dennoch läßt sich durch alle Gänge hindurch der Weg erkennen, den Südslawien gehen muß. Die Entente, die das Land politisch in der Tasche hat, sucht es auch wirtschaftlich zu vergewaltigen durch Gründung von Banken und Handelsgesellschaften; aber dem steht die Balkan im Wege; französische und englische Waren kommen in Südslawien ungeheuer hoch zu stehen.

Durch die Verkehrsstraße der Donau (die für den Südosten Europas ungleich bedeutender ist als die Adria oder die Adria) hat Deutschland die günstigste Lage zu Südslawien. Das deutsche Volk und die deutsche Sprache genießen starke Sympathien in Südslawien, wo man keinen chauvinistischen Nationalismus kennt. Wenn uns die Entente den Atem nicht ganz abkneift, werden rege Güterbeziehungen zwischen diesem Lande und Deutschland sich einstellen.

Vor allem aber müssen wir auch die Kultur und die Seele dieses Volkes zu verstehen suchen. Wenn unser Handel dazu beiträgt, Güterbeziehungen zwischen diesem Lande und Deutschland zustande kommen.

Der Ausbau der bayerischen Wasserkraftwerke. Nachdem die bayerischen Wasserkraftwerke, die Walchenseer-Kraftwerke A.-G. und die Mittlere Jar.-A.-G. zum Ausbau der bayerischen Wasserkraftwerke kürzlich eine 500-Millionen-Mark-Anleihe aufgenommen haben, die in kurzer Zeit gezeichnet wurde, wird jetzt eine neue Anleihe von 300 Millionen Mark aufgelegt, um die Bayernwerk-Aktiengesellschaft zu finanzieren. Diese Kapitalaufnahme verdient darum besonderes Interesse, weil es sich um die Rückbarmachung großer bisher ungenutzter erschlossener Energiemengen handelt, die unter Mitwirkung des bayerischen Staates und unter seiner Bürgschaft der Allgemeinheit dienstbar gemacht werden sollen, ein Plan, der bei der gegenwärtigen Kohlennot für die gesamte deutsche Volkswirtschaft von außergewöhnlicher Bedeutung ist.

Städtische Siedlungs- und Wohnungspolitik.

Forderungen der Berliner Arbeiter- und Angestelltenchaft.

Die Wohnungsnot in Berlin wird immer größer! 120 000 Wohnungsuchende sind in den städtischen Listen eingetragen und fordern, kulturwürdig untergebracht zu werden. Wir müssen bauen um jeden Preis! Die freigewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmerschaft Groß-Berlins leidet doppelt: An den Folgen der Wohnungsnot und viel mehr noch unter einer Arbeitslosigkeit, die mit jedem Tage gefährlicher für das größte Gemeinwesen der deutschen Republik werden muß. Der Zustand, daß Berlin unter den hauernden Städten weit hinten an beschämender Stelle steht, muß beseitigt werden und die Gewerkschaften der Arbeiter und Angestellten sind entschlossen, alles dafür einzusetzen. In einer eingehend durchgearbeiteten Denkschrift wurden zusammenfassend die Forderungen der Berliner Gewerkschaftskommission und des Ortskartells des Ufa-Bundes zur Berliner Siedlungs- und Wohnungswirtschaft niedergelegt und begründet. Die Fraktionen der Stadiver-

ordnetenversammlung der SPD. und UFD. — die SPD. zeigte dafür kein Interesse — haben daraufhin in Fraktionskonditionen beschloffen, der nächsten Stadiverordnetenversammlung gemeinsam folgenden Antrag Wegl u. Genossen, Heimann u. Genossen zu unterbreiten:

„Die Stadiverordnetenversammlung beschließt, den Magistrat zu ersuchen:

Zur Behebung der Wohnungsnot und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind unverzüglich folgende Maßnahmen zu treffen:

- I. Organisation des Wohnungs- und Siedlungswesens.**
Um alle Aufgaben des Siedlungs- und Wohnungswesens — Siedlungs-, Bebauungsplan, Freizeitanlagen und Kleingarten, Baupolizei, Wohnungswesen, Grundstückswesen — in sachgemäßer Weise als untrennbare Einheit durchzuführen und eine vorausschauende Wohnungs- und Siedlungspolitik treiben zu können, ist ein technischer Generaldirektor für Wohnungs- und Siedlungswesen zu bestellen, dem alle genannten Arbeitsgebiete mit fachtechnisch vorgebildeten Abteilungsdirektoren an der Spitze zu unterstellen sind.

II. Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Behebung der Wohnungsnot.

- Die Baupolizei wird angewiesen, alle auf jederzeitigen Widerruf gewährten Baudispense aufzuheben und die Grundstückeigentümer, insbesondere von Vergnügungslokalen, industriellen Unternehmungen u. a., aufzufordern, aufgeschobene Reparaturen und unvorschriftsmäßige Anlagen gegen Androhung der Ausfuhr auf ihre Kosten durch die Stadt sofort auszuführen bzw. zu beheben.
- Unter der Oberhoheit der Stadt Berlin ist eine so weitgehende und vorausschauende Bodenvorratswirtschaft zu treiben, daß jede Beeinträchtigung der Siedlungs- und Kleingartenpolitik ausgeschlossen ist und das notwendige Land unter Ausschaltung spekulativer Einflüsse, gegebenenfalls durch Anwendung aller gesetzlichen Enteignungsmöglichkeiten bereitgestellt werden kann.
- Um eine rationelle Verwendung der verfügbaren Transport- und Verkehrsmittel, der Baustoffe und des Baugeldes zu gewährleisten, hat die Neubautätigkeit planmäßig unter Ausnutzung der Vorteile der Einheitsgemeinde in größeren Siedlungskomplexen zu erfolgen. Dabei sind zur Beseitigung der Wohnungsnot der minderbemittelten Bevölkerung Kleinwohnungen zu bauen, die im gemeinwirtschaftlichen Besitz verbleiben.

III. Grundsätze für die Bauausführung.

- Die Baustoffbeschaffung ist einheitlich zu regeln. Sie hat im großen durch eine im Auftrage der Stadt handelnde gemeinwirtschaftliche Baugesellschaft zu erfolgen. Die aus Mitteln der Allgemeinheit aufzubringen Baukostenzuschüsse sind unter Vermeidung aller Ueber- und Zwischengewinne gemeinnützig zu verwenden. Der Baustoffwucher ist mit allen Mitteln zu bekämpfen.
- Zur Erzielung einer rationellen Ausnutzung der Geldmittel und der Baustoffe und zur Erreichung von Höchstleistungen der Hand- und Kopfarbeiter ist die Bauausführung in erster Linie Leihhänden nach Art der sozialen Baubetriebe und Bauhütten zu übertragen.

IV. Sonstige wohnungspolitische Maßnahmen.

Die verstärkte Erfassung und Verteilung des verfügbaren Wohnraumes an die Wohnungsuchenden, Freimachung von Wohnungen, die für gewerbliche und Verwaltungszwecke insbesondere von städtischen Behörden benutzt werden, ist energisch durchzuführen.

V. Forderungen an Reich und Staat.

- Der Magistrat wird beim Reichsamt für Arbeitsbeschaffung dahin vorstellig, daß die aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge bereitgestellten Mittel unter Abänderung der zurzeit geltenden Vorschriften umgehend freigegeben werden für Reparaturarbeiten an solchen Häusern, die sich unter Zwangsverwaltung und im Besitz wohltätiger Stiftungen befinden.
- Von der Reichs- und Staatsregierung sind weiter zu verlangen:
Ausreichende Baukostenzuschüsse für Neubauten, Umbauten und Notwohnungen. Diese sind in geeigneter Form beschleunigt zur Verfügung zu stellen unter besonderer Berücksichtigung der Tatsachen, daß durch den Zuzug zahlreicher gestrichelter Beamten aus den östlichen Gebieten die Wohnungsnot in Berlin erheblich verschärft wurde.
Dieser Antrag deckt sich teilweise auch mit einem Antrag der Demokraten. Mit seiner Annahme in der Stadiverordnetenversammlung und nachher auch im Magistrat kann gerechnet werden.
Die städtischen Körperschaften müssen nun aber rasch arbeiten, damit noch in diesem Jahr etwas von der Behebung des Berliner Baumarcktes zu spüren ist. Sonst könnte die ungeheure Erbitterung der Berliner Arbeitnehmerschaft über die bisherige Unbefähigkeit der verantwortlichen kommunalen Stellen zu Bewegungen führen, für deren Ausgang die Gewerkschaften die Verantwortung ablehnen müßten.



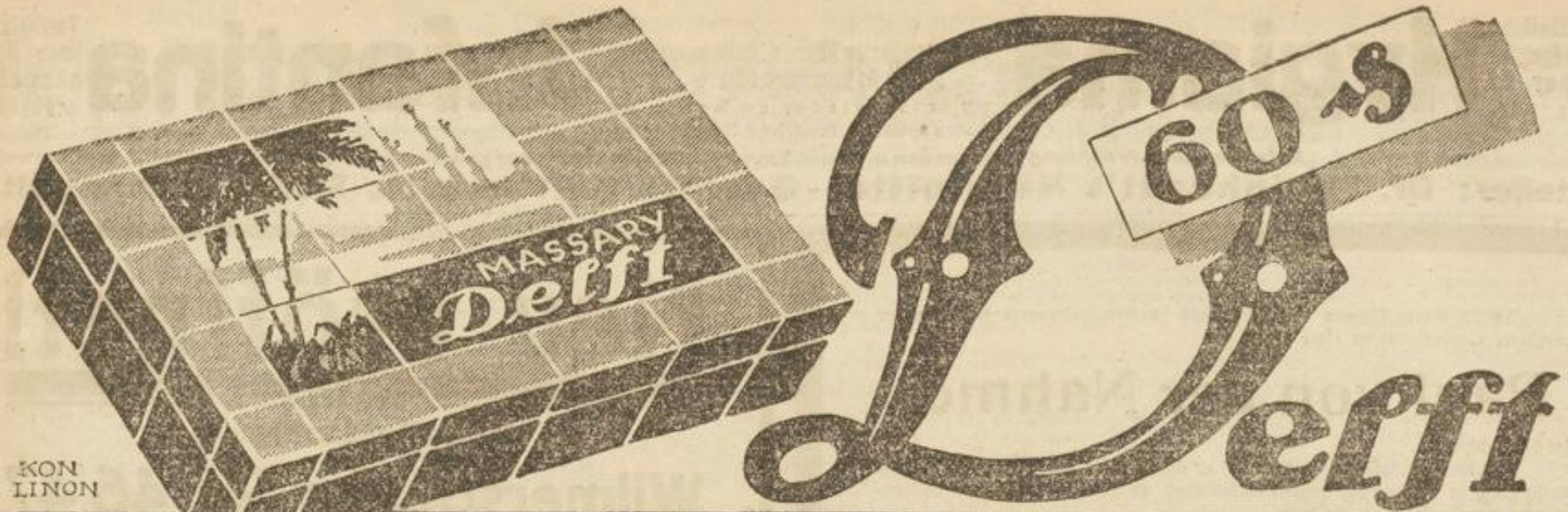
Kinder-Kleidung

- Mädchenkleider 69.-
Gr. 60-105, in mousselinart. hellen u. dunklen Stoffen, mit Häkelgarnit, Gr. 60 laut Abbildung (jede weitere Größe 7.-M. mehr)
- Backfischkleid 155.-
in mousselinartigen Stoffen, aparte Form
- Backfischkleid 195.-
aus gebüml. Waschwolle, in neuesten Mustern

- Backfischmantelkleid 290.-
aus marine Kammgarn, flotte Form
- Backfischmantel 450.-
aus mode Tuch, neueste, aparte Form, 120 cm lang
- Backfischkostüm 590.-
aus blauem Kammgarn, reine Wolle, feste Form

V. MANHEIMER

AM U N T E R G R U N D B A H N H O F H A U S V O G T E P L A T Z B E R L I N , O B E R W A L L S T R A S S E 6 - 7 A M U N T E R G R U N D B A H N H O F H A U S V O G T E P L A T Z



DIE NEUE MASSARY ZIGARETTE

Drum prüfe, wer sich ewig bindet!

Alle Ehebündnisse liefern ich in Qualität u. Preis einzig dastehend

Trauringe

1 Trauring, auf 6... 1/2 auf... Ring 185... Ring 70-100... Ring 100-150... H. Wiese, Juwelier, Leipziger Str. 30

Pelz-Haus... Zahlungserleichterung... Berlin SW 19, Leipziger Str. 38

Teilzahlung... Monatlich kleine Raten... Leipzig, Leipziger Str. 38

Teppiche... kauft man am besten in dem seit 30 Jahren bestehenden Teppichhaus Brunn... Hackescher Markt 4... Große Auswahl! Billigste Preise!

Für Pelzkonservierung... Pelzkapseln und Schränke... P. Raddatz & Co... Berlin W, Leipziger Straße 122/23

Perlen Juwelen Margraf & Co... Kanonierstraße 9... Eigene Ankaufs-Abteilung

Brillanten Juwelen kauft... Gänsefedern... Paul Paegelow

Soeben erschien! Soeben erschien! G. SINOWJEW Zwölf Tage in Deutschland... 91 Seiten Preis 2 Mk. Verlag Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg II

Wäschefabrik... Damenwäsche... billige zum Verkauf... Leipzig, Leipziger Str. 38

Russische Korrespondenz Nummer 34... Preis 6 Mark... Bestellungen sind zu richten an Frankes Verlag G. m. b. H., Leipzig

Kleine Anzeigen

Verkaufe... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Gerrenwägel... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Springer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Bestellen Sie die Sonder... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Reparaturen... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Unterricht... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Arbeitsmarkt... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Tüchtige Fertigaizer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Isolierlacke... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Lehrling... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Erste Zuarbeiterinnen... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Verficherungsbeamte... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer... Kleiner Koffer...

Besonders billige Schuhwaren

Herren-Schnürstiefel
 Rindboag u. N. Chevreau, breite
 bequeme Form, guter Stro-
 pfenstiel. Extra billig **128⁵⁰**

Herren-Schnürstiefel
 Rindboag od. N. Chevreau, hoch-
 fappe, Verbrügel, breite Form,
 Ganderancebot. Extra billig **148⁵⁰**

Herren-Schnürstiefel
 aus Rindboag, Verbrügel, Verbrü-
 gel, mod. Formen, gute Qualität,
 Vorkauf der Strophenstiefel **168⁵⁰**

Herren-Schnürstiefel
 rotbraun Rindboag, Verbrü-
 gel, mod. Formen, gute Qualität,
 mod. breite Form. Extra billig **195⁰⁰**

Herren-Halbschuhe
 schwarz u. braun, Chocor, Verbrü-
 gel, mod. breite Form. Extra billig **195⁰⁰**

Damen-Spangenschuhe
 schwarz u. braun, mit Verbrü-
 gel, leicht u. bequem, für
 Straße u. Haus. Extra billig **64⁵⁰**

Damen-Spangenschuhe
 schwarz, Verbrügel, Chocor, mod.
 u. ohne Verbrügel, mod. Form,
 ein. Verbrügel. Extra billig **98⁵⁰**

Damen-Spangenschuhe
 in schwarz, Verbrügel, hoch-
 moderne Form, elegante
 Verbrügel. Extra billig **135⁰⁰**

Damen-Leinenschuhe
 weiß, m. Spange u. zum Schließen,
 mit flacher Strophenstiel, Leder-
 ablage, hoch, mod. Form. Extra billig **48⁵⁰**

Damen-Halbschuhe
 aus Rindboag u. N. Chevreau, auch
 mit Verbrügel, besser
 felder Straßenfuß,
 ganz besond. preiswert **128⁵⁰**

Damen-Halbschuhe
 aus Chevreau u. N. Chevreau, mit
 u. ohne Verbrügel, mod.
 u. Verbrügel, neuere
 und modernste Formen **148⁵⁰**

Damen-Schnürschuhe
 braun und schwarz, Chevreau und Verbrügel,
 s. Teil Goodman-Verbrügel,
 mod. Form, mod. Verbrügel,
 mod. Verbrügel. Extra billig **195⁰⁰**

Damen-Schnürstiefel
 Rindboag u. N. Chevreau, mit
 u. ohne Verbrügel, in sehr mod.
 eleganten Formen. Extra billig **128⁵⁰**

Damen-Schnürstiefel
 aus echtem Verbrügel u. echtem
 Chevreau, mit und ohne Verbrü-
 gel, mod. Verbrügel. Extra billig **148⁵⁰**

Damen-Ladfschuhe
 zum Schließen od. mit Spange,
 hoch, elegant u. sehr moderne
 Formen. Extra billig **195⁰⁰**

Damen-Halbschuhe
 braun, Chocor, u. Verbrügel, grau
 Chocor, s. Schluß, mit Spange
 u. Pumpen u. mod. Verbrügel **235⁰⁰**

Stiller



herren und Damen
 erhalten in diskreter Weise
BEKLEIDUNG
auf Kredit!
 Riesenauswahl in Frühjahrs-
PALETOTS
ULSTER
 Moderne Jackell- und Rock-
ANZÜGE
 ERSATZ FÜR MASS
DAMEN-KOSTÜME
 Covercoat - Mäntel.
 in 4 Etagen
Möbel-Einrichtungen
A. DAMITT
 Rosenthaler Str. 46-47

Meine alte gute
Schnitzel
Seife
 ist in alter Güte
 wieder zu haben



G.H. KUNZE
SEIFENFABRIK
 BERLIN SW SCHÜTZENSTR. 71
 GEGR. 1844

Kriegsanleihe wird zu 84% in Zahlung genommen!

Auffallend billig!!!

Seidenglanz Popeline-Mäntel. Impr. 189⁵⁰ Covertcoat-Mäntel 176
 Mantelkleider 275, 410, 657 Prachtkostüme 179, 290, 368, 581
 Impr. Seidenmäntel 245, 395, 567 Gummimäntel 291, 359, 487
 Gummimäntel 309, 418, 512 Sportjacken, Trikots 45, 98, 125, 213
 Stoffröcke 44, 68, 117 Fesche Tuchmäntel 345, 490, 615

Gelegenheitskäufe!!

Plüschmäntel 510, 650, 915 Pelzmäntel 2000, 3100, 4200
 Seidplüschmäntel 1390, 2100, 2800 Astrachanmäntel 300, 470
 Krimmermäntel 775

Westmann

1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstrasse 37a
 2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115

Wäscheliebhaber!
 ausgestattet, wenn Möbelsch-
 ramer „Sitz“ benutzt wird.
 Trodab. Silberst. Preis. gut.
 Ahrens-Schwarz, Sussenwalbel.
 Damen, Herren als Verbrügel. gel.

MÖBEL
 günstiger Einkauf
 Spise-
 Herren-
 u. Schlaf-
 Zimmer
 Küchen
 sowie
Einzel-Möbel
 zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen
S. Dorn, Berlin C. 64
 Weinmeisterstraße 9
 (Ecke Alte Schönhauserstr.)

Garderobe
 auf bequemste Teilzahlung
HERREN - DAMEN -
 Anzüge, Westen, Paletots, Kostüme,
 Palotots, Ulster, Röcke, Kleider.
 Gute Ware - Solide Preise - Große Auswahl
M. Beiser, Lothringer Str. 67

Lern
 fremde Sprachen
 in den
BERLITZ SCHULEN
 Leipziger Strasse 123a
 Ecke Wilhelmstrasse
 Tauentzienstr. 10a
 Man verlange Freiprosp. 15.

Sobald erschien Nr. 3435 der
 Kleinen Bibliothek der Russisch. Korrespondenz

N. LENIN
Die auswärtige und innere Politik
Sowjet-Rußlands
 (Rede auf dem VIII. Sowjetkongreß in Moskau.)
 PREIS 1.- MARK
 Zu beziehen durch Frankes Verlag G.m.b.H., Leipzig

Schwerhörige
 Wir liefern für jeden Grad von Schwerhörigkeit
elektrische Hörapparate.
 Probieren Sie - Garantie für Zufriedenheit.
Majofone G. m. b. H., Berlin,
 Ludowik-Str. 14, am Lustigplatz.

Imprägnierte Regenmäntel
 225.-, 250.- bis 575.-

Leopold Gadiel
Die große Mode!

Tuch-Mäntel und Covertcoat-Mäntel • Die Auswahl ist so gewaltig wie nirgends
 auch für starke Damen 475.-, 675.-, 875.-

Entzückende Frühjahrs-Mäntel, moderne Tucharten, 175.-, 225.-, 675.- | Kostüme, moderne Macharten 475.-, 575.-, 975.-

Modell-Kostüme u. Modell-Kleider in Seide u. Wolle | Seidene Unterröcke - Plissee gebrannt gute Qualität 150.-, 175.- bis 275.-

Hochsommerkleider, Voile u. Batist - Riesen-Auswahl - Blendend schöne Formen 75.-, 125.-, 225.- bis 575.-

Hochfeine wollene Mädchenkleider, u. goldene 60-110 cm Waschkleider Frühjahrs-Mädchenmäntel alle Größen, vorzügliche Stoffe.

Ein neues großes Sortiment eingetroffen Entzückende reinwollene Strickjacken viele Farben, auch für Mädchen 225,- 250,- 375,-

Hochfeine wollene Knaben-Anzüge, Knaben-Waschanzüge Kieler u. Sportformen Knaben-Paletots u. Pijacken alle Größen, vorzügliche Qualität

36.90



Or. 31/35 M. 41⁰⁰

Wohnzimmer-Engländer-Hinzel

schwarz, dauerhafter Strapazierstiefel mit kräftigen Ledersohlen

Turnschuhe mit guter Chroml.-Sohle 25/30 M. **19⁵⁰** 31/35 36/42 43/46 **23⁷⁵ 29⁹⁰ 36⁷⁸**

Größe Preisermäßigung auch auf andere Artikel!

Stiefelkönig

Friedrichstr. 131a. ander Karlstr.

Möbelhaus Glogau Direkt an der Hochbahnstation Kottbuser Tor Kottbuserstr. 28

Soeben erschien Nr. 36/47 der Kleinen Bibliothek der Russisch. Korrespondenz

J. STEPANOW

Ueber ausländische Konzessionen

PREIS 1.- MARK

Zu beziehen durch Frankes Verlag G.m.b.H., Leipzig

Emser Pastillen gegen Heiserkeit, Husten u. s. w. Warnung vor Nachahmungen.

Möbel aus eigener Grossfabrik erstklassig ausgeführt zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schlafzimmer M. 1060, 8850, 4940 b. 80 000
Herrenzimmer M. 2285, 3760, 5280 b. 40 000
Speisezimmer M. 2750, 3940, 5150 b. 50 000
Mod. Küchen M. 720, 945, 1300 bis 4000
 Grasse Möbel - Ausstattung, Beschichtigung erbeten. Ueber 1000 Einrichtungen vom Einfachsten bis zum Aussergewöhnlichen zeigen die Güte u. Preiswürdigkeit unserer Erzeugnisse, u. ist Ihr Einkauf bei uns für Sie insbes. vorteilhaft und lohnend. Drucksachen kostenlos.

Möbelfabrik Albert Gleiser
 Berlin C 33, Alexanderplatz, Alexanderstr. 42

Vorwärtstreibende und Gründer
 Gute Vertriebsmöglichkeiten, Aufführung und Bewegung gebende Projekte: Ein neuer Welt? jenseit gratis

J. Sedmann & Co.
 Berlin, Röntgenstr. 71

Tausende befreit!

Bandwurm mit Kopf
 Spul- u. Madenwürmer befreit leicht u. schnell das unglückl. Medico-Bandwurmmittel. 30-jährige Erfolgsfolge für Fern. 20.-, für Kind. 10.- (Mittelsangab.). Echt und wirksam nur mit Marke „Medico“. Wo nicht erhältlich, wende man sich an Otto Reichel, Berlin 43, SO, Eichenballe 4.

KVG

Kleider-Verwaltungs-Ges.
 Kommandantenstr. 80-81
 am Dönhofsplatz
 Geöffnet 9-4 Uhr

2. Verkaufsstelle
 Warschauer Strasse 33
 Ecke der Memeler Straße
 Geöffnet von 9 bis 7 Uhr

3. Verkaufsstelle
 Steglitz, Albrechtstr. 86
 Geöffnet von 9 bis 6 Uhr

Dam.-Halbschne wolse 38⁰⁰
 Dam.-Halbschne schw. 38⁰⁰
 Dam.-Stiefel mit hohem Schaft .. 125⁰⁰
 Dam.-Stiefel prima .. 110⁰⁰
 Dam.-Mäntel einfarbig 40⁰⁰
 Ros'üm-Röcke farbig .. 32⁰⁰
 Backfisch-Mäntel 90⁰⁰
 Damen-Blusen Tennis-Flanell 32⁰⁰
 Damen-Blusen dunkel kariert 27⁰⁰
 Dam.-Blusen wolse, beidseitig 40⁰⁰
 Damen-Remden m. Langetzen 19⁵⁰
 Damen-Strümpfe schwarz engl. .. 8⁹⁰

hemdentuch - Nessel Meter 7.75, 8.50, 9.75, 10⁵⁰
 Sportflanelle für Blusen .. Mtr. 10⁰⁰
 Dirndl - Stoffe in grosser Auswahl .. Mtr. 15⁷⁵
 Gestreifte Velours für Morgenröcke Mtr. 12⁵⁰
 Kleiderstoffe, karierte Schotten .. Mtr. 19⁵⁰
 Einfarbige Gabardine-Gewebe Mtr. 32⁵⁰
 Zephir-Stoffe für Kleider u. Blusen. Mtr. 13⁷⁵

Neu eröffnet

4. Verkaufsstelle
 Lichtenberg
 Frankfurter Allee 82
 Ecke Weichselstraße.
 Geöffnet von 9-7 Uhr

Billige Kleidung

Besonders preiswert:

1 Posten Herren-Anzüge gute Verarbeitung, ganz gefüttert 175⁰⁰
 1 Posten karierte Stoffe für Kleider und Blusen ... Mtr. 5⁷⁵
 1 Posten Sport-Flanelle Tennisstreifen Mtr. 10⁰⁰
 1 Posten Damen-Mäntel reine Woll 168⁰⁰
 1 Posten Herren-Anzug-Stoffe 140-150 cm breit ... Mtr. 44⁰⁰
 1 Posten Herren-Socken grau gewebt . Paar 7.50, 4.50, 3⁵⁰
 1 Posten Herren-Kriegs-Stiefel mit Holzsohlen 15⁰⁰

Herren-Sport-Paletois Covertoost prima 390⁰⁰
 Herren-Rosen gestreift . 130.-, 110.-, 90.-, 75.-, 59.-, 52⁵⁰
 Herren-Strick-Jacken grauschwarz und farbig 29⁰⁰
 Herren-Lazarett-Hosen 6.-, 4.50 3⁵⁰
 Herren-Mützen und 1 Paar Sohlen 6.50, 4.50, 3⁵⁰
 Herren-Trikot-Remden grau Stück 15⁰⁰
 Herren-Halbschuhe Segeltuch mit Ledersohle 33⁰⁰
 Herren-Stiefel Militär 22.50, Schaftstiefel 59.-, 48⁵⁰
 Herren-Stiefel beste Verarbeitung 150.-, 135.-, 125⁰⁰

Kinder-Stiefel .. 60.-, 42.50, 33.00, 26⁰⁰
 Kinder-Hemden je nach Grösse von ... 5⁷⁵
 Schlafdecken alt ... 12.-, 9.-, 7.50, 6⁰⁰
 Schlafdecken neu .. 32.-, 29.-, 27.-, 24⁰⁰
 Holz-Sandalen und 1 Paar Sohlen . Paar 0.90
 Schürzen-Stoffe Breite 110 cm ... Mtr. 16⁵⁰

Richttünge

Blaue Kostüme
 in den vielbegehrten Formen
 250.- 390.- 475.-
 495.- 575.- 650.-

Stoffkleider
 in moderner Ausführung
 75.- 125.- 175.-
 195.- 275.- 340.-

Covercoat-Mäntel
 flott geschnitten
 225.- 275.- 290.-
 350.- 395.- 475.-

Modfarb. Mäntel
 die vielbegehrten
 275.- 395.- 450.-
 495.- 550.- 590.-

Preislagen!

wie wir sie bringen, erleichtern Ihnen Ihre Einkäufe außerordentlich. Um so mehr, da Ihnen bei uns auch die allbekannte **Riesen-Auswahl** zur Verfügung steht.

Fescher Frühjahrsmantel aus guter einfarbiger Ware mit andersfarbigem Durchzug. Gute Verarbeitung, im Rücken gezogen, mit modernem modelfarbigem Kragen

Eleganter Modelfarbiger Mantel aus schöner weicher Ware. Besonders gut verarbeitet u. mit entzückender Steppverzierungen am Kragen, Mulpen u. den Seitenpartien

149.- 275.-



Königstraße 33
 Am Bahnhof Alexanderplatz
Chausseestraße 113
 Beim Stefflar Bahnhof